Neuß-Grevenbroicher Zeitung

NGZ-Sport

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 229 — MONTAG, 1. OKTOBER 1951 — PREIS 15 PFENNIG Samstags 20 Pfennig

Ostberlin baut Barrikaden ab

Überraschende Aktion auf Befehl Moskaus — 46 Sperren verschwunden

Von unserem Berliner Korrespondenten

Berlin, 30. September. Der größte Teil der Straßensperren zwischen Ost- und Westberlin ist am Wochenende verschwunden. 46 von den 60 Barrikaden waren am Sonntagmorgen weggeräumt. Ostberliner Bautrupps unter Aufsicht von Volkspolizisten hatten in der Nacht zum Samstag völlig überraschend begonnen, die erst vor wenigen Wochen errichteten Barrikaden abzubauen. Den Befehl dazu hatte der Ostberliner Magistrat direkt aus dem sowjetischen Hauptquartier in Karlshorst erhalten.

Die sowjetische Anordnung kam der SED völlig überraschend und hat in Funktionärskreisen ziemliche Verwirrung hervorgerufen. Noch am Freitagabend, wenige Stunden vor Beginn des Abbaus, hatte das Mitglied des Politbüros der SED Fred Oßner auf der Tagung des Berliner Parteiaktivs — also vor der Elite der Berliner SED-Funktionäre — die Straßensperren als notwendigen „Schutz gegen den Schleichhandel der Großschieber in Westberlin" verteidigt. Als die Rede Oßners am Sonntagmorgen in der Ostberliner Presse erschien, waren seine im sowjetdeutschen Rundfunk übertragenen Äußerungen über die Straßensperren gestrichen.

Der Grund für den Abbau, den das Westberliner Abgeordnetenhaus als Beweis des ehrlichen Willens gefordert hatte, ist die aus taktischen Gründen von Moskau gewünschte politische Konzessionsbereitschaft. Auf der gleichen Linie liegen die Aktionen des stellvertretenden Ministerpräsidenten Otto Nuschke, der seit Beginn der Grotewohlaktion betont in den Vordergrund geschoben wird. Mit ihm verhandelt die sowjetische Kontrollkommission über eine mögliche Amnestie für gewisse Gruppen politischer Häftlinge. Man spricht davon, daß eine derartige Geste vielleicht am 7. Oktober, dem Jahrestag der sowjetzonalen Regierungsbildung, erfolgen könnte. Die 14 Forderungen der Bundesregierung für freie Wahlen in ganz Deutschland wurden der Bevölkerung der Sowjetzone bisher nicht bekanntgegeben.

Erfolg Westberlins

Berlin, 30. September. (dpa) Der Westberliner Senat bezeichnete die Beseitigung der Straßensperren in Ostberlin als einen ersten Erfolg der entschlossenen und entschiedenen Haltung des Senats und des Abgeordnetenhauses. Allerdings sei das Wegräumen dieser Sperren zweitrangig. Viel wichtiger sei die Beseitigung der anderen Sperren, die zwischen West- und Ostberlin aufgerichtet worden seien.

Kaiser: Nur Generalamnestie

Berlin, 30. September. (AP) Voraussetzung für die Abhaltung freier Wahlen in ganz Deutschland entsprechend dem Vorschlag der sowjetzonalen Volkskammer sei nicht nur die Beseitigung der Straßensperren in Berlin, sondern mehr noch eine „Generalamnestie" für die politischen Gefangenen in der Sowjetzone, erklärte der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, am Sonntag vor Mitgliedern des Westberliner Landesjugendringes. Auch eine Teilamnestie genüge nicht.

„Stalin will Viererkonferenz"

... meint das englische Sonntagsblatt „People"

London, 30. September. (dpa) Der diplomatische Korrespondent des Sonntagsblattes „The People" sagt eine Viermächtekonferenz in Berlin voraus. Stalin sei bereit, persönlich an einer derartigen Konferenz teilzunehmen. Sie solle nach der englischen Wahl stattfinden. Die Sowjetunion werde der amerikanischen und britischen Regierung einen Friedensplan für Korea und Deutschland vorlegen und die westlichen Bedingungen für eine Einigung Deutschlands annehmen. Stalin wolle jeden Preis zahlen, um die Wiederbewaffnung Deutschlands zu verhindern. Der Korrespondent beruft sich auf Informationen aus Bonn und aus den Hauptstädten Osteuropas und meint, die Westmächte würden der Einberufung einer Konferenz zustimmen, wenn die Sowjetunion darauf verzichte, den Atlantikpakt zur Diskussion zu stellen.

Blank und Speidel nach Paris

Bonn, 29. September. (AP) Der deutsche Delegationsführer für die Verhandlungen über eine Europa-Armee, Theodor Blank, und der militärische Berater der Bundesregierung, General a. D. Speidel, nahmen an den am Montag in Paris wieder beginnenden Besprechungen teil. General Speidels Teilnahme an den militärtechnischen Verhandlungen in Paris war von französischer Seite ausdrücklich gebilligt worden. Die französische Hohe Kommission trat damit Meldungen entgegen in denen die Anwesenheit Speidels in Paris als „nicht erwünscht" bezeichnet worden war.

Bittschrift für Rendulic

18 österreichische Generale an Truman

Wien, 30. September. (Eigenbericht) 550 österreichische ehemalige Offiziere, darunter 18 Feldmarschälle und Generale, haben in Bittschriften mit gleichlautendem Text, Truman gebeten, den ehemaligen Generaloberst Dr. Rendulic, der im Februar 1948 von einem USA-Militärgericht für Partisanen- und Geiselerschießungen zu einer Freiheitsstrafe von 20 Jahren verurteilt wurde, freizulassen. Im Februar dieses Jahres ist das Urteil auf zehn Jahre herabgesetzt worden. Rendulic verbüßt seine Strafe im Landsberger Gefängnis. In den Bittschriften heißt es, daß Rendulic seinen Soldaten und Offizieren ein „leuchtendes Vorbild" gewesen sei. Auch bei der Bekämpfung der Partisanen in Korea seien außergewöhnliche Maßnahmen ergriffen worden, an die nicht ohne weiteres der Maßstab der bürgerlichen Gesetze angelegt werden könne. Zum ersten Male haben sich damit Offiziere in Österreich zu einem gemeinsamen Schritt zusammengefunden. Man hört auch hier von Vorbereitungen zu einem Soldatentreffen, auf dem die Gründung eines österreichischen Soldatenbundes erwogen werden soll.

Diesmal Zuchthausstrafen

Paris, 30. September. (doa) Das Pariser Militärgericht verkündete am Samstag das Urteil gegen die früheren Mitglieder der Gestapo-Dienststellen von Vichy und Montlucon. Die Angeklagten waren bereits zweimal, im Februar 1950 in Marseille und im Januar 1951 in Paris, zum Tode verurteilt worden. Beide Urteile waren auf Antrag der französischen Verteidiger wegen juristischer Formfehler wiederaufgehoben worden. Die neuen Urteile lauten auf zweimal lebenslänglich Zuchthaus, je einmal acht und und fünf Jahre Zuchthaus, viermal fünf Jahre Gefängnis und einmal Freispruch.

Drei USA-Soldaten getötet

Als sie Bergen von Blindgängern übten

Berlin, 29. September. (dpa) Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in der Nähe des amerikanischen Schießplatzes im Grunewald. Ein explodierender Sprengkörper tötete drei USA-Soldaten und verletzte vier schwer.

Wie ein Sprecher der amerikanischen Garnison in Berlin mitteilte, ereignete sich das Unglück, als eine amerikanische Soldatengruppe das Bergen von Blindgängern vorführen sollte. Der hierbei explodierende Blindgänger stammte von vorhergegangenen Schießübungen. Die vier Schwerverwundeten sind noch nicht vernehmungsfähig.

„Ermächtigung" für Peron

Eva dankt dem Volk

Buenos Aires, 30. September (AP/dpa) Das argentinische Parlament hat nachträglich den Regierungserlaß über die Verhängung des Belagerungszustandes und die Erschießung der Aufständischen gebilligt. Die Mitglieder der Oppositionspartei beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Sie verließen vorher den Sitzungssaal. Peron wurde ermächtigt, die argentinischen Streitkräfte in den nächsten sechs Monaten zu reorganisieren und die höheren Kommandostellen, wenn nötig, neu zu besetzen.

Das argentinische Heeresministerium gab bekannt, daß einer der Führer des Aufstandes, General Menendez, verhaftet worden sei. Nach dem zweiten, General Rawson, der in einem Schreiben an den argentinischen Kriegsminister jede Beteiligung an der Revolte leugnet, wird noch gefahndet. Ursprünglich hieß es, beide Generale seien mit Panzerwagen über die Grenze entkommen. Peron gab bekannt, daß Mörder einen Anschlag auf sein Leben unternommen hätten, als er am Freitagmorgen die Garnison von Buenos Aires besichtigen wollte. Seine Gattin Eva Peron, die ihn bei der Besichtigung begleitete, erklärte in einer am Freitagabend von ihrem Bett aus gehaltenen Rundfunkansprache, sie habe „während des Kampfes einen Schwächeanfall erlitten". Mit von Tränen erstickter Stimme dankte sie dem argentinischen Volk für seine Unterstützung. Während der Revolte gab es zwei Tote und drei Verwundete. 50 argentinische Offiziere, die mit Militärflugzeugen in Uruguay landeten, wurden interniert.

„Beste Ernte seit Kriegsende"

Nahrungsmittelerzeugung über Vorkriegsstand — Niklas dankt den Bauern

Bonn, 30. September. (dpa) Bundesernährungsminister Prof. Niklas dankte am Sonntag zum Erntedankfest 1951 über den Rundfunk der gesamten Landbevölkerung, die in diesem Jahr die beste Ernte seit Kriegsende eingebracht hat, für ihre Arbeit. „Seit Kriegsende ist noch niemals so viel Anlaß gewesen, für eine Ernte zu danken, wie in diesem Jahr." Die gesamte Nahrungsmittelerzeugung werde im Bundesgebiet 106 Prozent des Vorkriegsstandes gegenüber 103 Prozent im Vorjahr erreichen, sagte Niklas.

Seinen besonderen Dank richtete er an die Bäuerinnen, lobte aber auch das Verständnis der Verbraucher für die notwendigen Belastungen. Preiserhöhungen seien nicht wegen privatwirtschaftlicher Vorteile für die Landwirtschaft erfolgt, sondern um alle Kräfte anzuspannen, daß auch nach Ablauf des Marshallplanes ein möglichst hoher Ertrag aus dem deutschen Boden erzielt werde. „Das Brot, das in Deutschland wächst, ist das sicherste Brot." Die Getreideernte übertrifft nach Angaben von Niklas mit 11 Mill. t noch die gute Ernte des Vorjahres. Größere Erträge hätten in Europa nur Holland, Belgien und Dänemark. Produktionssteigerungen seien auch bei Zuckerrüben und Futtermitteln erzielt worden. Die vorjährige Rekordernte an Kartoffeln mit 28 Mill. t werde allerdings nicht erreicht.

Niklas verwies auf die Steigerung im Düngemittelverbrauch und den größeren Einsatz von Landmaschinen. Der Wiederaufbau des Viehbestandes habe ebenfalls gute Fortschritte gemacht und bei Schweinen sogar die Vorkriegshöhe um zehn Prozent überschritten. Auch der Milchertrag je Kuh habe den Vorkriegsstand übertroffen. Die Landwirtschaft werde bemüht sein, die Erzeugung noch weiter zu steigern, und im nächsten Jahr u. a. noch mehr Brotgetreide als bisher anbauen. In diesem Zusammenhang stellte Niklas fest, daß die gesamte Ernte in Westeuropa um 8 Prozent über den Vorkriegsernten liegt; zugleich habe aber die Bevölkerung um 11 Prozent zugenommen.

CDU blieb siegreich

Kreistagsneuwahl in Coesfeld

Coesfeld, 30. September. (dpa) Der westfälische Landkreis Coesfeld wählte am Sonntag seinen aufgelösten Kreistag neu. Bei einer Wahlbeteiligung von 73,4 Prozent erhielten von den insgesamt abgegebenen 34 639 Stimmen nach dem vorläufigen Endergebnis die CDU 13 667 (Kreistagswahl 1948: 11 726, Bundestagswahl 1949: 14 518, Landtagswahl 1950: 16 931), das Zentrum 11 720 (13 103, 14 808, 11 951), die SPD 6678 (6922, 6082, 6003), die FDP 1486 (—, 548, 1401), die KPD 122 (355, 475, 284). Von den 21 direkten Sitzen erhielt die CDU 12, das Zentrum 8 und die SPD 1. Die Wahl war erforderlich geworden, weil vor über einem Jahr die CDU-Fraktion geschlossen zurückgetreten war. Aus der Reserveliste erhielt das Zentrum nach der vorläufigen Berechnung zwei Abgeordnete, die SPD fünf. Die 28 Mitglieder des neuen Kreistages setzen sich demnach aus 12 CDU-Vertretern, 10 Zentrums- und 6 SPD-Vertretern zusammen. Von den 36 Mitgliedern des früheren Kreistags waren 15 Zentrumsvertreter, 13 CDU- und 8 SPD-Vertreter.

Opposition „fest hinter Mussadiq"

Überraschender Erfolg des britischen Schrittes im Sicherheitsrat — London beschließt Seeblockade

Teheran, 30. September. (AP/dpa) Der britische Antrag beim Weltsicherheitsrat, den persischen Ölkonflikt zu behandeln, hat einen überraschenden und in London kaum erwarteten Erfolg gehabt: Die Opposition im persischen Parlament hat ihren Widerstand gegen Ministerpräsident Mussadiq am Sonntag eingestellt und ihm ihre Unterstützung zugesagt. In einer Erklärung der Opposition heißt es, im Hinblick auf die britische Beschwerde vor dem Sicherheitsrat sollten alle Meinungsverschiedenheiten beiseite gesetzt werden, „um der Welt zu zeigen, daß Persien in jedem Streit mit einem anderen Land einig ist. Wir beten für den Erfolg Mussadiqs."

Das britische Kabinett hat beschlossen, Abadan aufzugeben und Persien von See her zu blockieren. Diese Entscheidung, die den Verzicht auf eine militärische Aktion in Abadan darstellt, wurde nach einer eineinhalbstündigen Unterredung des britischen Botschafters Franks in Washington mit dem Sonderbeauftragten Trumans, Averell Harriman, getroffen. Die Blockade würde bedeuten, daß alle Tanker, die Öl aus Abadan abtransportieren, auf See abgefangen werden. Sie wird also erst beginnen können, wenn die Ölverschiffungen aufgenommen werden. Das aber ist z. Z. nicht möglich, weil den Persern eine Tankerflotte fehlt.

Der Weltsicherheitsrat ist auf Antrag Großbritanniens für Montag nachmittag einberufen worden. Durch die Beschwerde soll Persien gezwungen werden, den Ausweisungsbefehl für die britischen Techniker in Abadan rückgängig zu machen und die vorläufige Entscheidung des Haager Schiedsgerichts anzuerkennen. Mussadiq hat sich entschlossen, Persien vor dem Weltsicherheitsrat selbst zu vertreten. Der stellvertretende Ministerpräsident Fatimi erklärte jedoch, daß Persien die Zuständigkeit des Sicherheitsrates in der Ölfrage nicht anerkenne, da es sich um eine innerpersische Angelegenheit handele.

„Beginn von Feindseligkeiten"

Abadan, 30. September. (dpa) Der Leiter der Persischen Erdölbehörde, Hussein Makki, sagte am Sonntag in Abadan, eine Erdölblockade britischer Kriegsschiffe im Persischen Golf „würde den Beginn von Feindseligkeiten bedeuten". Die persische Regierung werde ihre Erdöltransporte dann mit Schiffen der persischen Kriegsmarine schützen. Zu den Ausweisungsbefehlen erklärte Makki, wenn die ausgewiesenen Engländer nicht termingemäß bis zum kommenden Donnerstag abgereist seien, dann werde er sie unter Polizeibegleitung zur Grenze bringen lassen.

„Asiatische Freundschaft"

Nehru grüßt Rotchina

Neudelhi, 29. September. (AP) Der indische Ministerpräsident Nehru hat dem rotchinesischen Außenminister Tschu En Lai am Samstag die guten Wünsche Indiens zum 2. Jahrestag der Proklamation der chinesischen Volksrepublik am 1. Oktober übermittelt. „In diesem ereignisreichen Stadium der Weltgeschichte sehen wir einem wachsenden Verständnis und engerer Zusammenarbeit zwischen unserem und ihrem Land in der Sache des Weltfriedens und insbesondere der asiatischen Freundschaft entgegen", sagte Nehru. Der Glückwunschadresse war eine Botschaft des indischen Präsidenten Rajendra Prasad an Mao Tse Tung beigefügt.

UNO plant Herbstoffensive

Peking: Landung in Nordkorea beabsichtigt

Tokio, 30. September. (dpa) Der Befehlshaber der 8. Armee in Korea, Generalleutnant van Fleet, kündigte am Sonntag in seinem Hauptquartier eine Herbstoffensive an. Er könne jedoch nicht bekanntgeben, ob sie nur begrenzte Ziele habe oder eine Großoffensive werde. Zur gleichen Zeit verbreitete der Sender Peking Meldungen über angeblich bevorstehende große Landeoperationen der UNO-Streitkräfte in Nordkorea, bei denen die nordkoreanische Front durch eine Zangenbewegung eingeschlossen werden sollte. Die in Japan stationierte 40. und 45. USA-Division und amerikanische Fallschirmjäger stünden zum Einsatz bereit. Ebenfalls zur gleichen Zeit bestritt der Chef des Generalstabes der USA-Streitkräfte General Bradley in Tokio, nach Japan gekommen zu sein, um dem UNO-Befehlshaber, General Ridgway, neue Anweisungen zu übermitteln. Seiner Fernostreise komme keinerlei besondere Bedeutung zu. Sie stehe auch nicht im Zusammenhang mit etwa geplanten neuen militärischen Aktionen. Er hoffe noch immer auf eine Wiederaufnahme der Waffenstillstandsverhandlungen, die jedoch auf keinen Fall in Kaesong weitergeführt würden.



Grande mit Streit im Ziel als Sieger des Großen Preises von Nordrhein-Westfalen auf der Düsseldorfer Rennbahn in Grafenberg vor Geweihter und Erlenkind

Herbert Schades Rekordlauf

10 000 m in 29:42,2 Minuten — Rekord auch über 4×800 m

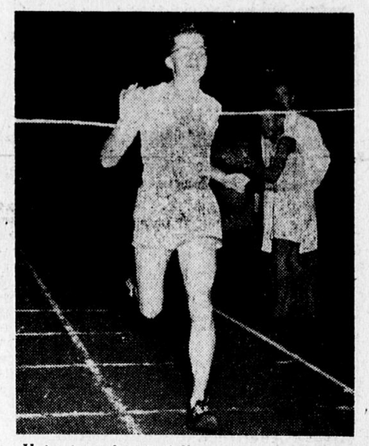
Von unserem Mitarbeiter Heinz Mägerlein

Wuppertal, 29. September. Herbert Schade ist ein Laufphänomen! In der Abendstunde des Samstags wußten wir es endgültig. Es war diesmal vor dem Start zum dritten 10 000-m-Lauf seines Lebens beim Abendsportfest in Wuppertal durchaus nicht alles so, daß man glauben konnte, der Geburtsstunde eines neuen Rekords beizuwohnen. Schade war leicht erkältet aus Bad Kreuznach zurückgekehrt. Er zeigte ohne Zweifel am Ende einer schweren Saison, in der er über 90 Kilometer in schweren Rennen durcheilt hatte, Ermüdungserscheinungen, es war das letzte Rennen des Jahres, und auch seine seelische Verfassung schien nicht die allerbeste zu sein. Wie er dennoch von der ersten Runde an sein Rennen sich allein machte, wie er bereits mit 30 m Vorsprung aus dieser zurückkehrte, den blonden kräftigen Finnen Posti und den Deutschen Meister Kruzycki schon in diesen ersten 400 m um 30 m zurückließ, wie er 3000 m in 8:47 Min. durcheilte, über 5000 m mit 14:42 Min. noch um zwei Sek. unter der Durchlaufzeit bei seinem Stockholmer Rekordlauf im August dieses Jahres blieb — das bewies bereits, wie ausgereift dieses große Talent heute schon ist. Zwischen 6000 und 9000 m dann merkte man selbst einem Herbert Schade die Anstrengungen dieser Fahrt doch an. Aber mit letzter Energie überwand er sie und hatte dann noch unter dem tosenden Beifall der 12 000 begeistert mitgehenden Zuschauer die Kraft zu einem langgezogenen 300-m-Spurt, der ihn in der neuen deutschen Rekordzeit von 29:42,2 Min. ins Ziel brachte.

Damit steht Schade an der zweiten Stelle der diesjährigen Weltrangliste und dürfte nunmehr die Gewißheit haben, daß seine Hauptstärke — und seine Hauptchancen in Helsinki! — nicht auf der 5000-m-Distanz, sondern auf der 10 000-m-Strecke liegen. Hinter ihm vollbrachte der Deutsche Meister Erich Kruzycki (Hamburg) mit 30:36,0 Min. ebenfalls eine hervorragende Leistung, lief eine der besten Zeiten, die je in Deutschland über diese Strecke erzielt wurden und konnte den freilich durch einen Sturz behinderten Finnen Posti, der sich überdies für einen 5000-m-Lauf vorbereitet hatte, noch um 30 m hinter sich lassen.

Rot-Weiß Oberhausen stand mit seinem Rekordversuch über 4 × 800 m nicht nach, obwohl auch dort die Voraussetzungen keineswegs günstig schienen. Da Lamers gesperrt war und Dörsing im Krankenhaus lag, lief die Staffel mit Hoewner — Grünfelder — Surray — Viebahn mit 7:37,2 Min. neuen Rekord (der Luftwaffensportverein Berlin brauchte seinerzeit 7:42,2 Min.)

Der Europameister im Speerwurf, der Finne Hyytiänen, steigerte sich von Wurf zu Wurf, setzte seinen Anlauf immer vollendeter in die Abwurfstellung um und konnte seinen Speer schließlich jenseits der helleuchtenden 70-m-Marke bei 71,19 m in den Rasen bohren. Im Rahmenprogramm gewann Werner Lueg mehr schlecht als recht den 1500-m-Lauf, den er im Mittelfeld liegend verbummelte, in 3:59,2 Min., und der Zweite der Deutschen Meisterschaft, Kynast, den 3000-m-Hindernislauf in 9:40,6 Min. Sieger im Sprinter-Zweikampf wurde Sallen (OSV Hörde) und Sieger des Hochsprungs Endruweit (Wuppertal) mit 1,82 m.



Unter tosendem Beifall geht Herbert Schade bei seinem Rekordlauf durchs Ziel

West-Handball klar überlegen

Südwest 23:8 (10:5) deklassiert — Achtmal Walter Schädlich

Von unserem Mitarbeiter Gustav Schwenk

Landau, 30. September. Mit glänzendem Sturmspiel und einer nach etwas unsicherem Beginn immer stärker werdenden Abwehrleistung der westdeutschen Elf wurde die Vorrunde um den Deutschen Handballpokal über die namentlich in der Deckung viel zu schwache Südwestelf mit 23:8 (10:5) gewonnen.

Immer wieder liefen die Kombinationen der Grün-Weißen aus dem Westen unwiderstehlich durch die Reihen der Südwest-Abwehr, so daß Schädlich (8), Willi Zorn (4), Menkhoff (4), Will (3), Barucko (2), Arndt und Krause diesen glatten Sieg sicherten, der den Westen am 14. Oktober in der Zwischenrunde in Mülheim-Ruhr mit dem Pokalverteidiger Norddeutschland zusammenführt, während sich am gleichen Tage Süddeutschland und Berlin im zweiten Zwischenrundenspiel gegenüberstehen.

Dem Südwesten gelang vor 3000 Zuschauern in der vierten Minute nicht nur die 1:0-Führung durch Stahler, sondern er hätte wohl auch noch mehrfach die Führung zu Beginn errungen, wenn nicht Nationaltorwart Bröker mit glänzenden Paraden Schüsse von Hahn und Vabisiak abgewehrt hätte. Doch schon bald hatten die westdeutschen Stürmer die Schwächen der unbeweglichen und unerfahrenen Südwestdeckung erkannt. Nachdem Hahn den Südwesten mit 2:1 nach Menkhoffs Ausgleichstor noch einmal in Führung gebracht hatte, kam die technische und taktische wie auch die konditionsmäßige Überlegenheit der westdeutschen Elf, die mit vorbildlich offensiver Deckung spielte, immer mehr zum Ausdruck. Über 2:4, 3:4, 3:5 und 4:5 konnten die mit fünf Spielern ihres oftmaligen Meisters SG Haßloch antretenden Südwestdeutschen das Ergebnis noch günstig gestalten, bevor es vom 4:5 zum 4:10 zum erstenmal eine westdeutsche Torserie gab.

Neben zeitweise glänzenden Kombinationen mit fliegendem Ballwechsel stach bei den westdeutschen Stürmern eine vorbildliche Schußsicherheit ins Auge, die den südwestdeutschen schwachen Ersatztorwart Estelmann während des ganzen Kampfes nur sechs Paraden gelingen ließ. Im Spiel gegen Norddeutschland am 14. Oktober in Mülheim wird man allerdings noch eine bessere Sturmleistung verlangen müssen, wenn es einen westdeutschen Sieg geben soll. Der Mülheimer Nationalrechtsaußen Zerling wird freilich für seinen Klubkameraden Barucko eine Verstärkung sein.

Walter Schädlich als unheimlich schußsicherer Linksaußen, sein Nebenmann Willi Zorn mit seiner trickreichen Ballführung, Hermann Will als Dirigent des Angriffs, die Außenläufer Heidemann und Krause als Offensivspieler und dennoch unerbittliche Bewacher der besten Südwest-Stürmer Marneth und Hahn sowie der taktisch erstaunlich sichere Solinger Arndt auf dem ihm ungewohnten Posten des rechten Verteidigers ragten aus der Westelf hervor. Torwart Bröker zeigte vor allem in der ersten Halbzeit glänzende Paraden, reagierte jedoch bei einigen Würfen nicht ganz glücklich.

Die westdeutsche Elf spielte in folgender Aufstellung: Bröker (SpV Hochheide); Arndt (Solingen 98), Holtkamp; Heidemann (beide RSV Mülheim), Staab (Fortuna Düsseldorf), Krause; Barucko, Menkhoff, Will (alle RSV Mülheim), Willi Zorn (Fortuna Düsseldorf), Schädlich (Hamborn 07).

Drei Weltrekorde durch Zatopek

Prag. (sid) Der tschechoslowakische Olympiasieger und Weltrekordinhaber über 10 000 m, Emile Zatopek, stellte in Houska (CSR) drei Weltrekorde auf. Zum zweiten Male innerhalb von zwei Wochen unterbot der Tschechoslowake den 20-km-Rekord des Finnen Filjo Heino, den dieser am 22. September 1949 in Turku (Finnland) aufgestellt hatte. Während Zatopek vor zwei Wochen die Rekordzeit auf 1:01:16 Stunden verbesserte, kam er jetzt als erster Läufer mit 59:51,8 Min. unter die Einstunden-Grenze. Im Verlauf dieses Rekordlaufes stellte er über zehn englische Meilen (16 090 m) in 48:12,0 (bisher Heino 49:22,2) und über eine Stunde mit 20.052 km neue Rekorde auf, nachdem er den Rekord für diese Zeit bereits von 19.339 km (bisheriger Rekordhalter Heino) auf 19,558 km verbessert hatte.

Gerd Nellen verhütete Schlimmeres

Rheinhausen — Lintfort 5:9

Rheinhausen. Das einzige Spiel der Handball-Oberliga Niederrhein stieg vor 2500 Zuschauern in Rheinhausen. Rheinhausens 5:9(1:5)-Niederlage kommt nur in der Höhe ein wenig unerwartet. Rheinhausen war — ohne Günther Ortmann — im Angriff zu wenig durchschlagskräftig, und die Abwehr mit dem ganz hervorragenden Nellen im Tor verhütete eine höhere Niederlage schon vor der Pause, als Lintfort sich den entscheidenden 5:1-Vorsprung sicherte. Nach dem Wechsel kam Rheinhausen zeitweise ein wenig auf, als Meister I des Feldes verwiesen wurde und Lintfort nur noch zehn Spieler im Felde hatte.

Wehmeier (3), Meister II und Fallner (je 2) waren Lintforts erfolgreichste Torschützen. Nachwuchsmann Conrad (2) war gefährlichster Rheinhausener Stürmer.

Norwegen schlug Schweden 4:3

Goeteborg. (dpa) Vor 30 000 Zuschauern besiegte Norwegens Fußball-Nationalmannschaft Schweden überraschend mit 4:3 (2:2) Toren.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Der Nachwuchs

sp- Das falsche Pathos, mit dem das Dritte Reich die Jugend bedachte, hat nach 1945 zumindest in der Politik eine gegenteilige Reaktion hervorgerufen. Jung zu sein, galt einige Zeit als verdächtig, denn war es nicht gerade diese Generation, die in den Hitler-Jugend-Organisationen „treueste Gefolgschaft" geleistet hatte? Das vorschnelle Urteil war zum Glück kurzlebig, doch das Mißtrauen ist geblieben, ja, es hat sich schließlich verdoppelt, indem die Jugend es aufnahm und erwiderte. Die Folge ist ein erschreckender Abstand der Heranwachsenden und der Herangewachsenen von allem, was Politik heißt. Kein routinierter Parteiredner versäumt es, gelegentlich auf die Notwendigkeit der Aktivierung der Jugend für den Staat und insbesondere natürlich für seine eigene Partei hinzuweisen. Es ist aber noch niemandem eingefallen, aufzustehen und sein Mandat einem tüchtigen jungen Menschen zur Verfügung zu stellen.

Man darf über diese Erscheinungen nicht mit einem resignierten Schulterzucken hinweggehen. In einer parlamentarischen Demokratie sind die Parteien die Träger und die Bildner des politischen Lebens. Wenn ihnen der Nachwuchs fehlt, dann fehlt er auch dort, wo er dringend gebraucht wird: in den Gemeinderäten, in den Kreistagen, in den Parlamenten. Statt dessen vermehren sich hier die Routiniers, die 15 Ausschüssen angehören, auf drei Mandaten hocken und politisch nutzlos geworden sind, da sie vor lauter Terminen ihre Aufgabe nicht mehr erkennen, geschweige denn erfüllen können.

Ein Generationenproblem? Es ist häufig so dargestellt worden. Die jetzt zu Ende gegangene Deutschlandtagung der „Jungen Union" hat bewiesen, daß es keines ist. Die Jugend hat sich nicht mit dem Rechenstift vor das Alter gestellt und gesagt: wir verlangen so und soviel Prozent entsprechend dem Anteil unserer Generation an der Gesamtbevölkerung. Sie hat vielmehr gesagt, daß Tüchtigkeit, charakterliche und geistige Eignung allein darüber entscheiden dürfen, wem eine öffentliche Aufgabe, ein Mandat anvertraut wird. Eine maßvolle, vor allem aber eine gute Forderung, von der alle etwas lernen können, die bis dahin geglaubt haben, ein Parlament sei ein Mechanismus zur Ermittlung und Verwirklichung von Standesinteressen. Wer mißgünstig sein will, wird behaupten, die Junge Union hätte nur das Grundgesetz interpretiert. Und wenn es so wäre?! Die Zeit ist reif genug dazu, daß wir uns wieder einmal darauf besinnen und nicht nur auf die Bestimmungen über die Steuerverteilung zwischen Bund und Ländern.

Nachwuchs kommt von nachwachsen. Wachstum ist ein natürlicher und organischer Vorgang, der sich, wenn er fruchtbringend sein soll, in sinnvollen Zeiträumen abspielt. Wir reden keinem revolutionären Einbruch der Jugend in die Parlamente das Wort, aber es wäre gut, wenn man ihr auf den unteren Stufen des politischen Lebens, in den Gemeinde- und Kreistagen beizeiten eine Funktion gäbe, die sie erfüllen und an der sie weiterwachsen kann. Wir haben gute Gründe, gerade dies zu betonen. Die Aktivität der Jugend verlagert sich sonst nach außen. Wir meinen in diesem Falle weder Remer noch Reimann, wir meinen nur eine falsche internationale Betriebsamkeit. Es gibt heute keine Jugendorganisation einer größeren Partei, die nicht mit Stolz in ihren Jahresberichten auf Teilnahme an Tagungen von San Franzisko bis Upsala hinweist. Fragt man dann nach ihrer Beteiligung in den kommunalen Parlamenten, gibt es meist ein verlegenes Schweigen. Es ist wundervoll, daß Jugend die Grenzen einrennen will, die vergangene Generationen aufgerichtet haben; aber die Politik fängt bei der Sorge um den Brot- und Milchpreis an. Man sollte die Jungen mitsorgen lassen, wenn sie tüchtig und solange sie noch begeistert sind. Man sollte sie mitsorgen lassen, denn es geht doch vor allem um ihre eigene Zukunft.

Adenauer spricht in Berlin

Berlin, 30. September. (dpa) Bundeskanzler Dr. Adenauer wird am 6. Oktober um 15 Uhr in Berlin auf einer Kundgebung sprechen, die den Menschen in der Sowjetzone gilt. Der Berliner Senat weist in einem Aufruf an die Berliner Bevölkerung darauf hin, daß die Kundgebung in eine Zeit falle, in der die Entscheidung über das gesamtdeutsche Schicksal heranreifen könne. Die Kundgebung sei eine Demonstration des Willens zur deutschen Einheit.

Junge Union für starke Staatsautorität

Verfassungsklage gegen SRP und KPD gefordert — Verteidigungsbeitrag nur bei Gleichberechtigung

Bonn, 30. September. (Eigenbericht) Die Junge Union beendete am Sonntag ihre erste Deutschlandtagung mit der Formulierung weitreichender Forderungen. Der wiedergewählte Bundesvorsitzende, Bundestagsabgeordneter Majonica, setzte sich auf einer Pressekonferenz für eine kraftvolle Staatsautorität ein, um die bisher nur formale Demokratie mit einem lebensvollen Geist zu erfüllen. Im Namen der Jungen Union sagte er dem Radikalismus von Links und Rechts den kompromißlosen Kampf an. „Die Junge Union erwartet, daß von den Exekutivorganen der Bundesrepublik gegen die SRP und KPD die Verfassungsklage erhoben wird."

Im übrigen, so führte Majonica aus, komme es darauf an, die Entfremdung der jungen Generation vom Staate zu überwinden. Eine geeignete Maßnahme in dieser Hinsicht ist nach den Beschlüssen der Arbeitskreise der Jungen Union die schnelle Schaffung eines Bundesinformationsministeriums, dessen vornehmste Aufgabe in der Sichtbarmachung der staatspolitischen Ziele liege. Auch die Frage der Nationalhymne müsse so schnell wie möglich geklärt werden. Die Junge Union setzt sich für die dritte Strophe des Deutschlandliedes ein. Auf wirtschaftspolitischem Gebiet fordert die Junge Union noch im Laufe dieser Legislaturperiode die Verwirklichung des Ahlener Programms. Die christlichen Parlamentarier des Bundestags werden in einer Resolution aufgerufen, den Mut zu haben, mit veralteten wirtschaftspolitischen Grundsätzen zu brechen und eine neue Wirtschaftsordnung auf christlicher Grundlage zu schaffen. Gleichzeitig wird eine starke Berücksichtigung der Gewerkschaften in den Wirtschafts- und Sozialgremien gefordert. Auf die Abgrenzung dieser Gremien gegenüber den Rechten der gesetzgebenden Körperschaften müsse jedoch geachtet werden.

In einer weiteren Resolution wird das Bekenntnis zu einem deutschen Verteidigungsbeitrag im Rahmen einer europäischen Armee unter der Voraussetzung völliger Gleichberechtigung abgelegt. Die europäische Armee wird gefordert als „Zusammenschluß von Zivilisten in Wahrnehmung der Bürgerpflichten zur Verteidigung ihrer Freiheit". Die Soldatenbünde werden von der Jungen Union als eine Notwendigkeit anerkannt; die Äußerungen des Generals Friessner über den 20. Juli werden jedoch als befremdend zurückgewiesen. Majonica betonte, daß die Soldatenbünde nicht allein befugt sind, für die Kriegsgeneration zu sprechen. In einer letzten Entschließung lehnt die Junge Union den Abschluß von Wahlbündnissen ab, weil nach ihrer Meinung auf diese Weise der echte politische Wille verfälscht werde.

Die Delegierten forderten zur Erleichterung des internationalen Jugendaustausches die Abschaffung des Visazwanges innerhalb Europas und beschlossen die Bildung eines Arbeitskreises für Verteidigungsfragen innerhalb der Jungen Union auf Bundesebene. Dieser Arbeitskreis soll in enger Zusammenarbeit mit dem Amt Blank die Grundlagen für einen deutschen Verteidigungsbeitrag klären.

Espelkamp als Beispiel

Ehemalige „Muni" wurde Vertriebenensiedlung

Espelkamp, 30. September. (Eigenbericht) Als ein Beispiel mutvollen Neubeginns und der Entstehung einer neuen deutschen Gemeinschaft bezeichnete Ministerpräsident Arnold in einer Ansprache vor der Baugemeinde Espelkamp bei Lübbecke in Westfalen dieses größte Aufbauwerk in der Bundesrepublik. Die 1949 auf dem Gelände einer ehemaligen Munitionsanstalt gegründete Gemeinde von Heimatvertriebenen wurde von der Landesregierung und der evangelischen Kirche aufgebaut.

Das Wunderbare, das sich in Espelkamp ereignete — so führte der Ministerpräsident aus —, sei jedoch, daß hier Menschen sich zu einer neuen gemeinsamen Leistung zusammenfanden, von denen man nach allem Leid eigentlich hätte erwarten müssen, daß sie mutlos und kleinmütig blieben. Sie hätten die gewaltigen Energien und Kräfte, die ihnen die Heimat mitgab, als einen kostbaren Schatz bewahrt und wieder in ein wertvolles Werk umgesetzt. So wie Espelkamp es im kleinen zeige, müsse es auch im großen zu einer Neugeburt der deutschen Gemeinschaft kommen, damit die Bundesrepublik als gleichberechtigte Nation in ein vereintes Europa aufgenommen werden könne.

Amerika rollt Fall Katyn auf

Wer erschoß die 15 000 Polen? — USA-Offizier als Zeuge

Von unserem New-Yorker Korrespondenten

New York, 30. September. Das amerikanische Parlament hat beschlossen, eine neue Untersuchung über die Ermordung von 15 000 polnischen Offizieren in Katyn durchzuführen. Nachdem der Gerichtshof von Nürnberg sich nicht mit dem Fall Katyn beschäftigt hatte, soll auf diese Weise noch nachträglich Klarheit in diese dunkle Angelegenheit gebracht werden, wenn auch niemand damit ernstlich rechnet, daß sie jemals gesühnt werden kann.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß das USA-Außenministerium und das Verteidigungsministerium im Besitz von Material sind, welches zur Aufklärung des Falles von Katyn beitragen kann. Ein amerikanischer Offizier namens John H. van Vliet jr., der sich während des Krieges in deutscher Kriegsgefangenschaft befand, war als Zeuge nach Katyn gebracht worden. Seine Aussagen sind nach dem Kriege in Washington zu Protokoll gegeben worden. Im amerikanischen Kongreß ist die Ansicht geäußert worden, daß die Bolschewisten nicht nur Kriegsverbrechen, sondern ein Verbrechen von „genocide", d. h. von Bevölkerungsausrottung begangen haben, um die führende Schicht des polnischen Volkes zu vernichten.

Der Fall Katyn war von deutscher Seite am 13. April 1943 bekanntgegeben worden. Danach sollten die Sowjets die polnischen Offiziere im Frühjahr 1940 erschossen haben, als Rußland noch nicht im Kriege mit Deutschland war, aber die östlichen Teile von Polen besetzt hatte und im Besitz von Katyn war. Das OKW hatte eine Untersuchung von Katyn durch das Rote Kreuz angeordnet, bei welcher ein neutraler Schweizer anwesend war. Bei den toten polnischen Offizieren wurden Reste von Zeitungen gefunden, die nicht älter als vom April/Mai 1940 waren. Sie stammten also aus einer Zeit, in welcher Katyn noch in russischer Hand war. Die Sowjets dagegen behaupteten, daß die polnischen Offiziere erst im September 1941 erschossen worden wären, in welcher Zeit Katyn von deutschen Truppen besetzt war. Die ermordeten Offiziere trugen sämtlich Winteruniform. Fesseln an den Händen der erschossenen Offiziere waren russischer Herkunft.

Amerika glaubt heute, daß die deutsche Darstellung des Falles Katyn richtig ist und es will selbst die Sache jetzt untersuchen.

Politik — kurz gefaßt

Meldungen, nach denen der Bundesfinanzminister beabsichtige, ein Gesetz über eine Reform und Senkung der Tabaksteuer einzubringen, sind nach einer Mitteilung des Bundesfinanzministeriums vom Sonntag unrichtig.

Ministerpräsident Karl Arnold forderte am Samstag auf einer Versammlung in Siegen eine Neuordnung des Volkslebens in sozialer, wirtschaftlicher und staatspolitischer Hinsicht. Die gegenwärtig drohenden ernsten Gefahren könnten nur durch eine echte soziale Gerechtigkeit beseitigt werden.

Der zur Zeit in den USA weilende DGB-Vorsitzende Christian Fette, wurde im Außenministerium von Staatssekretär James Webb empfangen, der den vorübergehend abwesenden Außenminister Acheson vertritt. Bei der Besprechung war auch der deutsche Geschäftsträger Dr. Krekeler zugegen. Nach dem Besuch sagte Fette, „alle uns berührenden Deutschlandprobleme" seien besprochen worden, auch die Frage eines deutschen Verteidigungsbeitrags.

Vorausabteilungen der 27. kanadischen Brigade werden in Kürze in Deutschland eintreffen, um Unterkünfte für ihre Einheit in der Gegend von Hannover zu suchen. Die 6000 Mann starke Brigade wird voraussichtlich im November als Beitrag zur europäischen Atlantikpaktarmee in die Bundesrepublik verlegt.

Der Verband deutscher Zeitschriftenverleger hat beim Bundesrat Protest gegen die vom Finanzausschuß ausgesprochene Empfehlung erhoben, die illustrierten Zeitungen mit einer zehnprozentigen Aufwandsteuer zu belegen.

Drei bis sechs Monate vor der Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen müsse eine internationale Kontrolle Gesamtdeutschlands durch eine Kommission der Vereinten Nationen beginnen, forderte am Sonntag der SPD-Vorsitzende Dr. Schumacher auf einer Wahlkundgebung in Bremen. Als weitere Voraussetzung nannte er die baldige Wiederzulassung der SPD in der Sowjetzone.

Der amerikanische Verband der aus Mitteleuropa stammenden Juden in New York, der 38 Gruppen ehemaliger deutscher Juden vereint, hat Bundeskanzler Adenauer in einem Telegramm erklärt, er betrachte die Regierungserklärung über die moralische und materielle Gutmachung des den Juden angetanen Unrechts als „äußerst bedeutsamen Schritt in der richtigen Richtung".

Neue Preisanstiege wurden am Wochenende an der Saar bekanntgegeben, und zwar für Fleisch und Bier. Vor kurzem sind erst die Straßenbahnpreise erhöht worden. Mit neuen Preiserhöhungen wird gerechnet.

Der in Prag wegen angeblicher Spionage als AP-Korrespondent zu zehn Jahren Gefängnis verurteilte Amerikaner William Oatis soll in ein Moskauer Gefängnis übergeführt worden sein. Die Überführung sei von dem Politbüro der Kommunistischen Partei der Sowjetunion veranlaßt worden.

Leicht unbeständig

Vorhersage für Montag: Meist stärker bewölkt, geringfügige Niederschläge, etwas auffrischende Winde aus Ost bis Südost. Tagestemperaturen zwischen 15 und 18 Grad. Weitere Aussichten: Leicht unbeständig.

„Kreuzzug für den Frieden"

Truman für stärkere Einigung der Kirchen

Washington, 30. September. (dpa) Präsident Truman erklärte in Washington, der Glaube an Gott sei die größte Kraftquelle der freien Nationen im Kampf gegen den „religionsfeindlichen sowjetischen Imperialismus". Es müsse alles unternommen werden, um den Ausbruch eines neuen Weltkrieges zu verhindern. Die Kirchen könnten eine bedeutsame Rolle im Kreuzzug für den Frieden spielen.

Truman sprach vor 300 führenden amerikanischen Geistlichen und gab bekannt, daß er sich seit einiger Zeit darum bemühe, die führenden Geistlichen aller Konfessionen der Welt zu einem gemeinsamen Bekenntnis zu einem Gott und zur Bekräftigung der religiösen und moralischen Grundsätze zu veranlassen, die von allen anerkannt werden. Nicht nur diese oder jene Kirche sei in Gefahr, sondern alle Kirchen und alle Bekenntnisse würden bedroht. Das Wort Gottes selbst stehe auf dem Spiel. Trotz der Schranken, die die einzelnen Kirchen voneinander trennen, hätten sie gemeinsame Bande. „Wir müssen unsere Bemühung fortsetzen, diese gemeinsamen Bande zu finden und die Kirchen im Kreuzzug für den Frieden zu einer größeren Einheit zusammenzubringen", sagte der Präsident.

Geheimnisvolles Sterben in Paris

Die Leute fallen auf der Straße um — Rätsel um plötzliches Unwohlsein

Paris, 30. September. (dpa) In Paris werden Straßenpassanten in ständig zunehmendem Umfang von einem plötzlichen Unwohlsein befallen, das die ärztliche Wissenschaft bisher nicht aufzuklären vermochte. Am letzten Donnerstag brachen 15 Leute auf offener Straße zusammen, von denen drei im Laufe der Nacht starben. Vier Tage vorher waren es zehn Personen, am 20. September wurden 16 und in der Woche vom 5. bis 12. September 85 Opfer dieses plötzlichen Unwohlseins gezählt.

Eine wissenschaftliche Kontroverse zwischen Ärzten, Statistikern und dem französischen Wetterdienst scheint zu ergeben, daß diese Krankheits- bzw. Todesfälle auf das ganz ungewöhnliche Wetter der letzten Woche zurückzuführen sind, wo häufig tropisch heiße Tage mit kalten Nächten und feuchte Südwinde mit heftigen Ost- und Nordstürmen abwechselten. Die Mehrzahl der Ärzte ist geneigt, diesen Klimaerscheinungen, denen die Herz- oder Lungenkranken schlecht gewachsen seien, die Schuld für die Erkrankungen zuzumessen.

Benzinspritze führte zum Tod

Münster, 30. September. (dpa) Ein 33jähriger praktischer Arzt aus Herne wurde wegen fahrlässiger Tötung zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte vor einem Eingriff bei einer Frau eine Spritze versehentlich mit Benzin gefüllt. Die Benzinflasche entnahm er dem Medikamentenschrank, obwohl sie deutlich etikettiert war. Die Frau kehrte eine Stunde nach dem Eingriff zu dem Arzt zurück, weil sie starke Schmerzen hatte. Kurze Zeit darauf starb sie

Leichenteile am Lokomotivpuffer

Frankfurt, 30. September. (dpa) Am Puffer der Lokomotive des Würzburger D-Zuges 363 wurden am Samstagmorgen beim Einlaufen in den Frankfurter Hauptbahnhof Leichtenteile entdeckt, die vermutlich von einem älteren Mann herrühren. Gleichartige Spuren sind auch am Gegenzug Frankfurt — Würzburg festgestellt worden. Es wird angenommen, daß ein Reisender in dem Augenblick aus dem Abteil gestürzt ist, in dem die Züge einander begegneten.

Wachmann erschießt Schrottsammler

Regensburg, 30. September. (AP) Nach einem scharfen Wortwechsel mit einer Gruppe von Schrottsammlern auf dem abgesperrten Gelände der Messerschmitt GmbH in Regensburg feuerte ein 40jähriger Wachmann seinen Karabiner aus kürzester Entfernung auf den 21jährigen Arbeitslosen Franz Brandt ab und traf ihn tödlich. Der Wachmann wurde in Untersuchungshaft genommen.

Bald Kontakt mit Israel

Grundlage 6,3 Mrd. Mark Reparationen?

Bonn, 30. September. (AP) Eine erste inoffizielle Fühlungnahme zwischen Vertretern Israels und der Bundesrepublik zur Erörterung von Wiedergutmachungsfragen werde vielleicht bereits in den nächsten Wochen stattfinden, verlautet aus Regierungskreisen. Da keine diplomatischen Beziehungen bestehen, hält man es für möglich, daß der erste Kontakt an einem dritten Ort durch Parlamentarier hergestellt wird, die ihre Meinungen über die Wiedergutmachung darlegen.

Aus der ersten israelischen Stellungnahme zu der deutschen Regierungserklärung vom Donnerstag glaubt man in parlamentarischen Kreisen schließen zu können, daß Israel eine rasche Durchführung des Wiedergutmachungsprozesses wünscht und bei den Verhandlungen vermutlich als Grundlage eine Reparationsforderung von 6,3 Milliarden DM nehmen wolle, die es in einer Note an Frankreich, England, die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion im Frühjahr als „Minimal-Forderung" für das während der Nazizeit beschlagnahmte jüdische Eigentum bezeichnet habe. Außerdem werde es wohl nicht unbedingt auf Barzahlung bestehen, sondern mit einer über Jahre verteilten Lieferung deutscher Erzeugnisse einverstanden sein und schließlich neben materiellen Entschädigungen gesetzliche Sicherungen gegen Antisemitismus in Deutschland wünschen.

DGB gegen politische Generale

Fulda, 30. September. (dpa) Der stellvertretende DGB-Vorsitzende Reuter warnte die ehemaligen deutschen Generale am Samstag in Fulda vor einem Eingreifen in die Politik. „Wir bejahen die Notwendigkeit, Land und Volk gegen jede Kraft und jedermann zu verteidigen, der unsere Freiheit einschränken will. Wie und wann dies jedoch geschehen soll, bestimmen die Politiker und politischen Parteien und nicht die früheren Generale." Die Zusammenschlüsse ehemaliger Kriegsteilnehmer würden vom DGB nur insoweit bejaht, als sie sozialen Nöten steuerten. Reuter sprach auf dem 1. ordentlichen Bundestag der Gewerkschaft Bau, Steine und Erden. Bundesarbeitsminister Storch, der selbst aus der Bauarbeiter-Gewerkschaft hervorgegangen ist, trat für ein gesundes Verhältnis zwischen Regierung und Gewerkschaften ein. Ein Streik wirke sich zuungunsten beider Seiten aus.

Gartenbau will höhere Erzeugerpreise

Bielefeld, 30. September. (dpa) Aus Anlaß der Eröffnung der rheinischen Gartenbauausstellung forderte der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaues, Schröder, am Samstag in Krefeld zur Deckung der gestiegenen Gestehungskosten eine Erhöhung der Erzeugerpreise für Obst, Gemüse und Blumen. Dies könnte bei unveränderten Verbraucherpreisen durch Senkung der stark überhöhten Handelsspannen erreicht werden.

Evangelisches Arbeiterbildungswerk

Gelsenkirchen, 30. September. (dpa) In Gelsenkirchen, wo vor fast 70 Jahren von dem Bergmann Ludwig Fischer der erste evangelische Arbeiterverein gegründet wurde, beschlossen am Sonntag über 1000 Delegierte der evangelischen Arbeitervereine Nordrhein-Westfalens die Bildung eines „Evangelischen Arbeiterbildungswerkes an Rhein und Ruhr". Ziel ist die „Entproletarisierung des Arbeiters, die Entmassung des Menschen und die Förderung der praktischen Bildungsarbeit für den Arbeiter auf evangelisch-christlicher Grundlage". An der Kundgebung nahmen auch Vertreter der katholischen Arbeiterbewegung teil.

Fest gegen kommunistischen Ansturm

Vatikanstadt, 30. September. (AP) Papst Pius XII. richtete am Sonntag über den Vatikansender Botschaften an die eucharistischen Kongresse in Nimes (Frankreich) und Einsiedeln (Schweiz) und an die „Eucharistischen Tage" in Madagaskar. Er forderte die Gläubigen auf, ihre Reihen zu schließen und mit festem Herzen zur Rettung der Zivilisation dem kommunistischen Ansturm entgegenzutreten. Später sprach der Heilige Vater noch zu 10 000 im Petersdom versammelten Mädchen der katholischen Aktion Italiens.

Aus der Stadt Neuss

Kirchweihe am 21. Okt.

St. Elisabeth zur Pfarre erhoben

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1951 ist das bisherige zur Dreikönigenpfarre gehörige Pfarr-Rektorat St. Elisabeth zur selbständigen Pfarrgemeinde erhoben. Der neuen Pfarre werden mit dem gleichen Tage Selikum mit der Korneliuskapelle und die Schlagbaumsiedlung, die bisher zu St. Martinus, Holzheim, gehörte, einverleibt.

Das erste große Fest der neuen Pfarrgemeinde wird die Konsekration der Elisabethkirche sein, die am Sonntag, dem 21. Oktober, stattfindet. Die Weihe wird voraussichtlich Kardinal-Erzbischof Dr. Frings vornehmen.

Freude in der Freiheitstraße

Wimpel, Fahnen und Blumen wiesen den Weg zum Jubelhause der Eheleute Wilhelm Henseler und Frau Katharina geb. Pütz, Freiheitstraße 15, die ihr goldenes Ehejubiläum im großen Familienkreis, bei 10 Kindern und 16 Enkelkindern, begingen. Am Vortage überraschten die Stadtkapelle Pawellek, der Volkschor und der Kirchenchor von St. Josef mit einem Ständchen, und Vertreter des Betriebsrats der Edelstahlwerke Becker, Düsseldorf-Heerdt, wo der Jubilar lange beschäftigt war überreichten eine Festgabe. Im Namen des Festausschusses hielt Herr Hollmann eine herzliche Ansprache. Das feierliche Hochamt in St. Josef zelebrierte Pfarrer Becker. Geistlichkeit, Stadtverwaltung, Nachbarschaft, Freunde und Bekannte, alle zeigten ihre herzliche Verbundenheit mit den Jubilaren. Auch das St.-Anna-Heim war dabei, wo der Jubilar trotz seiner 76 Jahre noch Gartenarbeiten verrichtet. Ein Fackelzug und ein schöner, unterhaltsamer Abend im Restaurant Peschen (Czirsowsky) beschlossen den Festtag.

Erntekranz über Reuschenberg

Festgottesdienst, Festzug und viel Volk in der Gartenvorstadt

Die Gartenvorstadt Reuschenberg ließ ihr Erntefest am Samstag von den Klängen eines Tambourkorps ankündigen. Die große Siedlergemeinschaft und viele Gäste aus der Stadt fanden sich am Abend in dem großen Festzelt ein, wo es bei Musik und Tanz fröhlich zuging



Reuschenberger Jugend im Festzug

Sonntag morgen gab man im feierlichen Hochamt Gott die Ehre, dann wurde auf dem Festplatz die Erntekrone aufgezogen. Vorsitzender Hamacher würdigte den Gedanken des Erntedankfestes, eine Mädchengruppe zeigte Volkstänze und der MGV Reuschenberg unter Leitung von Peter Breuer erfreute mit klangvollen Chören. Pfarrektor Doppelfeld sprach vom Fest der Freude und des Dankes für den reichen Erntesegen, den der Herrgott auch in diesem Jahre wieder geschenkt hat. Für die Gläubigen beider Konfessionen sei das Jahr ein Jahr besonderen Segens geworden, da in der Gartenvorstadt zwei neue Gotteshäuser erstanden sind. Bei dem Festakt wirkte auch die Rennefeldsche Kapelle mit, und unter ihren Klängen wurde die Feier mit dem Ambrosianischen Lobgesang beschlossen.

Der schöne Sonntagnachmittag lockte eine wahre Völkerwanderung nach Reuschenberg, durch dessen Straßen der Erntezug zog. Angeführt von einer schmucken Radfahrergruppe, unter den Klängen der Musik zogen die mit Gartenerzeugnissen reich ausgestatteten Wagen und bunte Gruppen, an denen sich auch die Jugend beteiligte, durch die Siedlung. Zum Besten des Kirchbaues gab es auch wieder schmackhafte „Berliner Ballen", diesmal die letzten.

NGZ gratuliert

Heute feiert Prokurist Georg Gerland sein 25jähr. Dinestjubiläum bei der Firma Michael Poertzgen, Weinkellerei und Likörfabrik in Neuß.

Geschäftsführer Heinz Bolten, Grefrather Weg, ist 25 Jahre bei der Firma Schornsteinbau Custodis, Düsseldorf, tätig.

Die Rheinische Kartonagenfabrik Josef Kreuels, Heerdt (früher Neuß), feiert am 1. Oktober ihr 25jähriges Bestehen.

Richard Muckermann: Halbzeit

Rechenschaftsbericht des Wahlkreisabgeordneten über zwei Jahre Regierungsarbeit

Am 28. September waren es auf den Tag 20 Jahre her, daß die französischen Minister Briand und Laval in der damaligen Reichshauptstadt empfangen wurden. Auch damals leitete ein christlicher Kanzler, Brüning, die deutsche Politik. In dem Rechenschaftsbericht über zwei Regierungsjahre, den Abg. Muckermann am Freitagabend vor der Neußer CDU gab, erinnerte der Referent an jenen denkwürdigen Tag und jene schwere Zeit, und er sprach die Hoffnung aus: Mögen jene dunklen Kräfte unserem Bundeskanzler nicht das antun, was sie damals Brüning angetan haben.

Abg. Muckermann sprach im Saale der Bürgergesellschaft. Oberbürgermeister Frings konnte in einem sehr gut besetzten Haus u. a. auch Innenminister Flecken begrüßen, der im Anschluß an das Referat einen interessanten Einblick in die politische Praxis gab. Der Abgeordnete des Wahlkreises gab einen Halbzeitrückblick über die Tätigkeit der Regierung Adenauer. 368 Gesetze wurden in dieser Zeit in Arbeit genommen, 207 Gesetze verkündet. Die abgegebenen Regierungserklärungen behandelten vor allem: das Saargebiet, die Pfundabwertung, das Berlin-Problem, die Kriegsgefangenenfrage, die Getreidepreise, Wahlen in der Sowjetzone, den Pleven-Plan, die Verteidigungsfrage, die Beendigung des Kriegszustandes. Kabinettssitzungen waren 174. Der Redner würdigte die Ereignisse und Erfolge auf außenpolitischem, wirtschaftspolitischem, sozialpolitischem und innenpolitischem Gebiet.

Auf außenpolitischem Gebiet ist die Erringung der vollen Souveränität das oberste Ziel. Der nächste Schritt soll die Ablösung der Oberkommissare durch Botschafter sein. Dann folgt als großes Ziel die deutsche Einheit. Aber dabei gibt es keinen Kompromiß zwischen dem kollektivistisch-atheistischen System und dem christlich-abendländischen. Wirtschaftlich ist vor allem von größter Tragweite, daß seit April 1951 zum erstenmal unsere Handelsbilanz wieder aktiv ist. Die Spareinlagen betragen wieder über 2,5 Milliarden DM. Die Landwirtschaft steigerte die Schweinemast von 9 auf 12 Millionen. Monatlich werden wieder 1,6 Milliarden t Milch erzeugt.

Aus der Sozialgesetzgebung seien das Kriegsopfergesetz, das 131er-Gesetz, das Heimkehrergesetz und die Erhöhung der Renten genannt. Das besondere soziale Augenmerk, sagte der Redner, müssen wir auf die Fürsorgebedürftigen richten. Dann hob er hervor: Die Pensionäre und Beamten müssen berücksichtigt werden, aber vergessen wir die Angestellten nicht!

Für die schweren, noch bevorstehenden Entscheidungen sprach der Redner die Hoffnung auf eine verantwortungsbewußte Mitarbeit der Opposition aus. Er schloß mit den Worten Prof. Sprangers: Gott segne unser Werk und das Werk unseres Bundeskanzlers.

Der Polizeibericht

Seinen Verletzungen erlegen

Der Inhaber des Neußer Unternehmens für Gebäude- und Glasreinigung, H. Zimmermann, der in der vorigen Woche bei Ausübung seines Berufes abstürzte, ist seinen Verletzungen erlegen.

Radfahrerin erlitt Beinbruch

Auf der Lörickstraße wurde eine Radfahrerin von einem Personenkraftwagen angefahren. Sie erlitt dabei einen Beinbruch und mußte ins Krankenhaus befördert werden.

Kellertrümmer in Flammen

In dem Keller eines Trümmergrundstücks auf dem Markt entstand aus unbekannter Ursache ein Brand. Die Feuerwehr beseitigte in kurzer Zeit das Feuer.

Spitzbuben im Schrebergarten

Einem Mann wurde aus seinem Mantel, den er in der Gartenlaube seines Schrebergartens an der Hammer Landstraße abgelegt hatte, die Brieftasche mit Bargeld entwendet.

Alles wird gebraucht

Von einem in Grimlinghausen parkenden Personenkraftwagen wurde ein Scheinwerfer abmontiert und gestohlen. Vor einem Hause auf der Klarissenstraße wurde ein unverschlossenes Herrenfahrrad gestohlen.

rz getaßt

r Bundesfinanzminister eine Reform und Sen- ubringen, sind nach inanzministeriums vom

old forderte am Sams- in Siegen eine Neu- ozialer, wirtschaftlicher ht. Die gegenwärtig könnten nur durch keit beseitigt werden.

weilende DGB-Vorsit- im Außenministerium bb empfangen, der den Außenminister Acheson war auch der deutsche zugegen. Nach dem Be- rührenden Deutschland- worden, auch die Frage sbeitrags.

. kanadischen Brigade chland eintreffen, um in der Gegend von 0 Mann starke Brigade rember als Beitrag zur ee in die Bundesrepu-

eitschriftenverleger hat n die vom Finanzaus- chlung erhoben, die einer zehnprozentigen

vor der Abhaltung ge- se eine internationale s durch eine Kommis- beginnen, forderte am e Dr. Schumacher auf emen. Als weitere Vor- aldige Wiederzulassung

and der aus Mittel- in New York, der 38 er Juden vereint, hat einem Telegramm er- gierungserklärung über e Gutmachung des den als „äußerst bedeut- en Richtung".

en am Wochenende an d zwar für Fleisch und die Straßenbahnpreise Preiserhöhungen wird

icher Spionage als AP- n Gefängnis verurteilte ll in ein Moskauer Ge- sein. Die Überführung Kommunistischen Partei vorden.

ständig

Meist stärker bewölkt, etwas auffrischende Tagestemperaturen zwi- ere Aussichten: Leicht

schaft hervorgegangen erhältnis zwischen Re- ein. Ein Streik wirke en aus.

re Erzeugerpreise

(dpa) Aus Anlaß der Gartenbauausstellung Zentralverbandes des nd Gartenbaues, Schrö- zur Deckung der ge- eine Erhöhung der nüse und Blumen. Dies erbraucherpreisen durch en Handelsspannen er-

terbildungswerk

nber. (dpa) In Gelsen- en von dem Bergmann ngelische Arbeiterverein n am Sonntag über lischen Arbeitervereine dung eines „Evangeli- s an Rhein und Ruhr". ung des Arbeiters, die nd die Förderung der den Arbeiter auf evan- ". An der Kundgebung katholischen Arbeiter-

stischen Ansturm

er. (AP) Papst Pius XII. en Vatikansender Bot- en Kongresse in Nimes (Schweiz) und an die Madagaskar. Er forderte hen zu schließen und ng der Zivilisation dem ntgegenzutreten. Später ch zu 10 000 im Peters- der katholischen Aktion

zeibericht

ungen erlegen

ßer Unternehmens für igung, H. Zimmermann, he bei Ausübung seines einen Verletzungen er-

litt Beinbruch

wurde eine Radfahrerin twagen angefahren. Sie nbruch und mußte ins werden.

in Flammen

Trümmergrundstücks auf s unbekannter Ursache hr beseitigte in kurzer

Schrebergarten

us seinem Mantel, den seines Schrebergartens aße abgelegt hatte, die entwendet.

gebraucht

linghausen parkenden urde ein Scheinwerfer len. Vor einem Hause wurde ein unverschlos- stohlen.

n wieder 1,6 Milliarden t

ebung seien das Kriegs- Gesetz, das Heimkehrer- g der Renten genannt. Augenmerk, sagte der f die Fürsorgebedürftti- er hervor: Die Pensio- sen berücksichtigt wer- die Angestellten nichtt ch bevorstehenden Ent- Redner die Hoffnung sbewußte Mitarbeit der chloß mit den Worten segne unser Werk und deskanzlers.

NGZ Sport

Nr. 229 — Montag, 1. Oktober 1951

So war es richtig

1. FC. Nürnberg	Spvg. Fürth	2:0 1
Rot-Weiß Essen	Schwarz-Weiß Essen	6:2 1
Eintracht Frankfurt	Kickers Offenbach	2:2 0
Bayer Leverkusen	Hamborn 07	3:2 1
Viktoria Aschaffenburg	VfR Mannheim	1:1 0
Meidericher SV	Fortuna Düsseldorf	2:0 1
VfB Stuttgart	Kickers Stuttgart	6:1 1
Bremerhaven 93	VfL Osnabrück	1:0 1
VfR Frankenthal	Borussia Neunkirchen	1:5 2
Eintracht Osnabrück	Hamburger SV	2:2 0
Tura Ludwigshafen	Phönix Ludwigshafen	0:0 0
Schweinfurt 05	FSV Frankfurt	2:0 1
München 1860	Bayern München	2:2 0
Preußen Münster	Borussia Dortmund	1:2 2

Nordblock: 1 — 0 — 0 — 1 — 2 — 1 — 2 — 0 — 1 — 0 — 1 — 1 — 2 — 0

Bayern: 0 — 1 — 1 — 1 — 1 — 0 — 0 — 1 — 1 — 2 — 0 — 2 — 1 — 0

Bayern (Internationale Zehn): 0 — 1 — 1 — 2 — 1 — 2 — 2 — 2 — 0 — 1 — 2 — 0

Liga-Funk

1. Liga West

1. FC Köln — Preußen Dellbrück	5:0
Rot-Weiß Essen — Schwarz-Weiß Essen	6:2
Rheydter SpV — Spfr. Katernberg	1:1
Meidericher SpV — Fortuna Düsseldorf	2:0
Alemannia Aachen — SpVg. Erkenschwick	2:2
Bayer Leverkusen — Hamborn 07	3:2
Preußen Münster — Borussia Dortmund	1:2
Schalke 04 — STV Horst	1:0

1. Liga Nord

St. Pauli — Bremer SV (Sa)	4:1
Bremerhaven 93 — VfL Osnabrück	1:0
Concordia Hamburg — Arminia Hannover	1:1
Victoria Hamburg — TSV Eimsbüttel	1:5
Eintracht Osnabrück — Hamburger SV	2:2
Werder Bremen — Eintracht Braunschweig	3:0
Hannover 96 — Holstein Kiel	1:2
Göttingen 05 — Lüneburger SK	4:2

1. Liga Süd

München 60 — Bayern München (Sa)	2:2
SV Waldhof — VfL Neckarau (Sa)	2:0
VfB Stuttgart — Kickers Stuttgart	6:1
Schweinfurt 05 — FSV Frankfurt	2:0
VfB Mühlburg — Schwaben Augsburg	3:1
Eintracht Frankfurt — Kickers Offenbach	2:2
1. FC Nürnberg — SpVg. Fürth	2:0
Viktoria Aschaffenburg — VfR Mannheim	1:1

1. Liga Südwest

Tura Ludwigshafen — Phönix Ludwigshafen	0:0
1. FC Kaiserslautern — VfR Kaiserslautern	4:1
SpVg. Weisenau — Mainz 05	2:4
FK Pirmasens — FV Engers	3:1
Wormatia Worms — Eintracht Trier	0:0
1. FC Saarbrücken — VfL Neustadt	7:0
VfR Frankenthal — Borussia Neunkirchen	1:5
TuS Neuendorf — Eintracht Kreuznach	3:0

2. Liga-West

Gruppe 1

Hombruch 09 — Arminia Bielefeld	1:1
SpVg. Herten — SpVg. Röhlinghausen	3:1
VfB Bottrop — Eintracht Gelsenkirchen	3:2
Westfalia Herne — TSV Detmold	4:1
Essen-West 81 — SSV Hagen	3:2
Duisburg 08 — SV Sodingen	0:1
Spfr. Wanne-Eickel — VfL 48 Bochum	3:0
VfB Bielefeld — Wattenscheid 09	1:1

Gruppe 2

Vohwinkel 80 — Duisburger SpV	1:0
Rapid Köln — Fortuna Köln	1:2
VfB Marathon Remscheid — SSV Wuppertal	2:2
Preußen Krefeld — Rhenania Würselen	2:3
Union Ohligs — Borussia M.-Gladbach	4:1
Turu Düsseldorf — Union Krefeld	1:2
VfL Benrath — Berg.-Gladbach 09	3:2
Düren 99 — SC Köln 99	5:2

1. FC Köln löst Alemannia Aachen ab

Münsters dritte Niederlage — Leverkusen sehr zu beachten

Beinahe hätte es Alemannia Aachen entscheidend erwischt. Die Mannschaft rettete in einem verzweifelten Endspurt das 2:2 gegen Erkenschwick, mußte aber die Führung abgeben. Zwar hat der 1. FC Köln auch 9:3 Punkte, aber das 5:0 gegen Dellbrück hat das Torverhältnis glänzend verbessert, und auch Rot-Weiß Essen übertraf mit dem 6:2 gegen Schwarz-Weiß Essen noch die Divisionsziffer des bisherigen Tabellenführers.

Überraschend die dritte Niederlage von Preußen Münster, diesmal gegen eine in der Läuferreihe hervorragende Borussia Dortmund, deren bester Mann Schanko war. Erneut zurückgefallen ist Fortuna, der auch beim Meidericher SpV nichts gelang. Wenn die Mannschaft nicht bald den Ernst der Lage erkennt, sieht es wieder schwarz für den Düsseldorfer Fußball aus.

1. FC Köln	6	4	1	1	14:4	9:3
Rot-Weiß Essen	6	3	3	0	19:8	9:3
Alemannia Aachen	6	4	1	1	17:9	9:3
Bayer Leverkusen	6	3	3	0	11:7	9:3
Schalke 04	6	3	2	1	12:8	8:4
Preußen Münster	6	3	0	3	16:11	6:6
Schwarz-Weiß Essen	6	2	2	2	11:16	6:6
Meidericher SpV	5	1	3	1	6:5	5:5
Rheydter SpV	5	1	3	1	15:13	5:5
Sportfr. Katernberg	6	2	1	3	13:15	5:7
SpVg Erkenschwick	6	1	3	2	10:13	5:7
Hamborn 07	6	1	3	2	9:15	5:7
Borussia Dortmund	5	1	2	2	9:13	4:6
Fortuna Düsseldorf	6	1	2	3	4:9	4:8
STV Horst	6	1	1	4	5:14	3:9
Preußen Dellbrück	6	0	2	4	3:14	2:10

Überragend: Mebus

1. FC Köln — Preußen Dellbrück 5:0 (2:0). Die von Dellbrücks neuem Trainer Karl Winkler vorgenommene völlige Neugruppierung der Mannschaft konnte sich im Spiel mit dem Lokalrivalen noch nicht bewähren. Der Tabellenletzte spielte in der ersten Hälfte ganz ansprechend, unterlag dann aber klar dem spielerisch reiferen Können des 1. FC Köln. Im Angriff konnte nur Dörner zufriedenstellen, während Jupp Schmitz weit von seiner ehemaligen Klasse entfernt ist. Das Glanzstück des 1. FC war wieder die Läuferreihe mit Mebus als überragendem Mann, der vor dem Spiel von seinem Vereinsvorsitzenden Kremer für seine gute Länderspiel-Leistung geehrt worden war. Schon in der ersten Hälfte kauften die Läufer den gegnerischen Stürmern den Schneid ab, so daß nach dem Wechsel, als der Kölner Angriff seine Formation mehrfach wechselte, die Feldüberlegenheit immer klarer wurde. Neben Schäfer gefiel vor allem der dreifache Torschütze Schemmerling.

Rickers Verletzung entschied

Rot-Weiß Essen — Schwarz-Weiß Essen 6:2 (0:2). Ohne die Verletzung und das Ausscheiden von Ricker wäre die Frage nach dem Sieger in diesem Lokalkampf wahrscheinlich offen geblieben. So aber klappte die Elf des Neulings nach dem 2:2 schnell zusammen und wurde noch klar überfahren.

Rot-Weiß hatte zwar auch in der ersten Hälfte zeitweise mehr vom Spiel gehabt aber die Stürmer von Schwarz-Weiß waren agiler und entschlossener im Schuß. Die mögliche Rot-Weiß-Führung vergab Rahn schon nach acht Minuten, als er Ricker einen Handelfmeter (Kettler) in die Hände schoß. Im übrigen fielen die Schwarz-Weiß-Tore auf Fehler von Göbel.

Rahn, Gottschalk und Cornelissen machten bei Rot-Weiß eine gute Figur, während die gesamte Hintermannschaft hinter den Erwartungen zurückblieb. Bei Schwarz-Weiß gefielen Ricker, Krack und meist auch die gesamte Läuferreihe. Keuß ging beim 2:2 für Ricker ins Tor.

Schankos großes Spiel

Preußen Münster — Borussia Dortmund 1:2 (1:2). Ausschlaggebend war die ausgezeichnete Verfassung der Borussia-Läuferreihe. Schanko lieferte ein großes Spiel, setzte sich gegen Preißler durch und war auch in Zweikämpfen mit Gerritzen erfolgreich. In der 1. und 10. Minute vergab Preißler (entscheidend) klare Torgelegenheiten für Münster. Zu Beginn der zweiten Hälfte kam Preußen gut ins Spiel, hatte zwischendurch — zumal Gunkel ausfiel — Schwächen, so daß Mierzowski bei einem Schuß von Niepiklo glücklich einen höheren Rückstand verhinderte. Die letzte Viertelstunde gehörte eindrucksvoll Preußen, zumal Dortmunds Torwart Gschwinn etwas unsicher wirkte. Aber eine Wendung war gegen die aufopfernd spielende Abwehr Borussias nicht zu erreichen.

Tore: 0:1 Schulz (17. Min.), Selbsttor, als Niepiklo die Latte trifft und der rechte Läufer Münsters zu hart zurückspielt, 1:1 Gerritzen (25. Min.), herrliche Kombination mit Rachuba, unhaltbarer Rückzieher, 1:2 Flügel (42. Min.). Münster reklamiert abseits, aber Borussia-Linksaußen läßt sich nicht beirren umspielt Mierzowski und läuft ins leere Tor. — Zuschauer: 35 000.

Golbach rettete einen Punkt

Alemannia Aachen — SpVg Erkenschwick 2:2 (1:1). Obwohl Aachen gegen Schluß stark drängte und noch drei klare Torchancen hatte, geht das Ergebnis in Ordnung. Erkenschwick kämpfte mit großem Einsatz, hat das Remis aber in erster Linie Torwart Golbach zu verdanken, der ganz überragend war. Bei einem Handelfmeter für Aachen hatte Golbach allerdings Glück, da Gärtner den Ball — es war in der 75. Minute — auf den Mann schoß. Aachen hatte technisch einige Vorteile, doch das Fehlen des verletzten Jansen machte sich stark bemerkbar. Wieland war kein ausreichender Ersatz, wie überhaupt der Aufbau der Läufer diesmal viele Wünsche offen ließ.

Der Neuling weiter ungeschlagen

Bayer 04 setzte sich über Hamborn 07 mit 3:2 (0:1) weg

Leverkusen. (Eigenbericht) Mit 10 000 Zuschauern war das (geringe) Fassungsvermögen des Bayer-Platzes im Leverkusener Stadtpark fast erschöpft. Und unter diesen 10 000 war kaum einer, der der einen oder anderen Mannschaft noch den Siegestreffer zutraute, nachdem die Hamborner in der 75. Minute die Partie auf 2:2 gebracht hatten und die meisten Spieler nahezu am Ende ihrer Kräfte waren. Nun, Leverkusen schoß fünf Minuten vor Schluß doch noch ein Tor. Und wenn dem Schützen hierbei auch ein wenig das Glück zur Seite stand (Kisker ließ den überraschenden Direktschuß Wioreks durch die Beine ins Tor rutschen), so gibt das 3:2 doch die größeren Spielanteile Leverkusens in diesem jederzeit fesselnden Kampfspiel gerecht wieder. Der Neuling war eben dank der geschliffeneren Spielweise um eben dieses eine Tor besser, wenn man auch nichts dagegen hätte sagen können, wenn Hamborns Einsatzfreudigkeit mit einem Punkt belohnt worden wäre. Pech für den Hamborner Torwart, daß gerade er diesen Punkt auf dem Gewissen hat, denn Kisker hatte im übrigen eine meisterhafte Leistung geboten.

Leverkusens Übergewicht lag im klugen Aufbauspiel der Außenläufer Nußbaum—Dr. Wichelhaus und des meistens zurückhängenden Halblinken Job. Wenn der Angriff des Neulings schon in der ersten Halbzeit etwas mehr Einsatzfreudigkeit gezeigt hätte, dann wäre Leverkusens Sieg wahrscheinlich nicht so lange fraglich gewesen. Die schwarz-roten Stürmer hätten sich an ihrem Mittelstürmer Flohr, mehr noch an dem Hamborner Quintett ein Beispiel nehmen können, das sich, meistens mit hohen Vorlagen bedacht, immer wieder mutig in den Kampf stürzte und diesen oft genug erfolgreich bestand. So hatte denn auch Mutz bis in die zweite Halbzeit hinein mehr Arbeit als sein Gegenüber Kisker. Es war auch nicht verwunderlich, daß Hamborn in der 27. Minute nach einem Eckball, wobei der Schütze Kelch dicht am Tor ungedeckt war, in Führung ging und Schönborn einen weiteren Eckball mit Beinen und Körper zum 2:2 über die Linie drückte, nachdem Leverkusen in der 59. Minute durch einen für Kisker überraschend kommenden Weitschuß von Dr. Wichelhaus ausgeglichen und in der 65. Minute durch einen unhaltbaren Schuß von Brecht seinerseits die Führung übernommen hatte.

Wenn den Leverkusenern doch noch der Siegestreffer gelang, so dürfen sie darüber die Erkenntnis nicht vergessen, daß man einen in der zweiten Halbzeit errungenen Vorsprung zunächst einmal zu halten versucht. Das braucht nicht durch „Mauern" zu geschehen, aber beinahe hätte der von den Zuschauern geförderte Hunger nach weiteren Toren beinahe einen Punkt gekostet. Die Besten des Neulings waren Mutz, Habetz, Nußbaum, Dr. Wichelhaus, Job, Flohr und der sehr gut einschlagende Brecht. Kisker (bis auf die beiden „tragischen" Fehler), Dongmann, Bittinger, Poch und Schönborn zeichneten sich bei Hamborn besonders aus.

W. M.

Fortuna ohne Durchschlagskraft

SV Meiderich schlägt Fortuna Düsseldorf vor 18 000 Zuschauern 2:0 (2:0)

Duisburg. Daß Fortuna Düsseldorf immer noch eine Mannschaft stellt, die ihr Publikum hat, bewiesen die 18 000 Zuschauer, die gestern Zeuge eines Kampfes waren, der vor allem in der ersten Halbzeit viele spielerische Höhepunkte hatte. Beide Einheiten bevorzugten wieder ein ausgesprochen technisches Spiel, das überdies stets fair durchgeführt wurde, so daß Schiedsrichter Hoffmann (Essen) ein leichtes Amt hatte.

Die Gäste aus Düsseldorf hatten sich erst gefunden und gefielen vor allem durch ihr gekonntes Kombinationsspiel. Jedoch weiter als bis in Strafraumhöhe kamen sie nicht, wenn auch Mittelläufer Neumann I häufig noch auf der linken Seite aushelfen mußte, da Verteidiger Ostermann sich zunächst gegen die spritzigen Henke und Mauritz nicht durchzusetzen wußte. Als die Aktionen der Gastgeber geschlossener wurden, lief auch ihr Spiel wie am Schnürchen. Sie waren vor allem aber deswegen gefährlicher, weil sie nicht nur aus allen Lagen schossen, sondern auch hinter ihre Angriffe mehr Druck setzten als die Fortunen, die lediglich schön spielten. Nach acht Minuten schon stand es 1:0. Krämer überspurtete den langen Borkenhagen, Turek zögerte einen Moment mit dem Herauslaufen, so daß er Krämer nicht mehr erreichte. Dessen Schuß wurde zwar auf der Linie von Krüger gestoppt, Hetzel aber erwischte im Nachschuß das Leder und besorgte den Rest. In der 14. Minute fiel dann praktisch die Entscheidung. Eine Ecke wurde Krämer von Hetzel so maßgerecht auf den Fuß gelegt, daß Turek zum zweitenmal hinter sich greifen mußte. Der Rest der Halbzeit gehörte vornehmlich den Meidericher, die aber auch zu keinem Treffer mehr kamen, obwohl der Nationalhüter nicht immer einen sicheren Eindruck machte.

Nach dem Wechsel änderte sich an dem Bild nichts mehr. Zunächst hatten die Gäste etwas mehr vom Spiel, dann dominierten die Meidericher wieder, die aber bei der nunmehr stärker gewordenen Düsseldorfer Hintermannschaft — Fandel hatte sich endlich besser auf Hetzel eingestellt — zu keinem weiteren Treffer mehr kommen konnten.

Wolfgang Schwarz

Enttäuschung in Rheydt

Sportfreunde Katernberg erreichten ein verdientes 1:1 (0:1). Nach dem hohen Sieg über Schwarz-Weiß Essen glaubten 15 000 Zuschauer im Rheydter Stadion an einen neuen klaren Sieg ihrer Elf, doch schon nach kurzer Spielzeit wurde es klar, daß diesmal ein anderes Ergebnis herausspringen mußte. Die Katernberger bauten ihr Spiel taktisch sehr klug auf, nahmen von Beginn an den Stürmer Harkener in die Deckung zurück, ließen keinem Rheydter Stürmer auch nur einen Meter Spielraum und dachten selbst nur an schnelle Durchbrüche. Da die Rheydter gegenüber diesem klugen Zug keine Gegenmittel fanden, sich sogar auf sturen Angriff beschränkten, außerdem in Pawlak einen Aufbauläufer eingesetzt hatten, der fast jede Vorlage dem Gegner in die Füße servierte, sah es sogar nach einem Überraschungssieg der sympathischen und schnellen Gäste aus. Jedenfalls benötigten die Rheydter nach dem 0:1 durch Carel in der 7. Minute fast eine Stunde, ehe sie durch Wermes den Ausgleich erzwangen.

Wenn die Rheydter auch zu ihrer Entschuldigung anführen dürfen, daß der Linksaußen Hippler sich kurz vor der Pause den linken Unterarm brach und nachher mit schwer bandagiertem Arm nur noch als Statist weiterwirke, so gib es doch keinen Zweifel an dem verdienen Punktegewinn für Katernberg. Die Mannschaft bestätigte durch Fleiß und Schnelligkeit und geschickte Kombinationszüge ihre letzten Siege über Meiderich und Schalke und wird zweifellos noch manchem Gegner eine böse Überraschung bereiten. Die ganze Mannschaft verdiente sich ein Lob, während bei Rheydt lediglich Pisarski, Wermes und Hippler den normalen Ansprüchen genügten. Mit Eifer und Technik allein ist kein Spiel in der Oberliga zu gewinnen, es muß auch eine kluge Taktik hinzukommen.

A. H. Esser

Kleina schoß Schalkes Tor

Schalke 04 — STV Horst 1:0 (0:0). Beinahe hätte Schalke nach sieben Minuten zurückgelegen, aber Krause hatte mit seiner Rückgabe Glück. Flotho lieferte 15 Minuten später bei Abwehr eines Schusses von Klodt einen Beweis seines immer noch großen Könnens. Pech hatte Schalke, als Wischmeyer in der 40. Minute einen Ball mit beiden Händen aus dem Tor schlug, der Schiedsrichter aber das Handspiel übersah! Horst war im Mittelfeld durch die guten Halbstürmer ansprechend, hatte zeitweise sogar Vorteile. Erst in den letzten 20 Minuten kam auch Druck in das Schalke-Spiel. Die Mannschaft hatte die größeren Chancen und gewann verdient.

Krause, Klodt, Mallinowski und Behring waren Schalkes beste Spieler. Flotho, Steinforth, Frohne und Reimann zeichneten sich bei Horst aus.

Zuschauer: 20 000. Tor: Kleina 1:0 (52. Minute). Klodt spielte sich auf linksaußen durch die Flanke lenkte Eppenhoff mit dem Kopf zu Kleina, dessen Schuß Flotho nicht erreichte.

So spielten sie ...

Münster: Mierzowski; Plawky, Lesch; Schulz, Pohnke, Lezgus; Gerritzen, Preißler, Rachuba, Gunkel, Lammers.

Dortmund: Gschwinn; Wischner, Mikuda; Michalek, Wieding, Schanko; Erdmann, Schlebrowski, Sandmann, Niepiklo, Flügel.

Köln: Herkenrath; Hirche, Graf; Mebus, Gawlitzek, Röhrig; Becker, Alexius, Schemmerling, Meier, Schäfer.

Dellbrück: Voigt; Palfrath, Schlömer; Jung, Hardt, Drost; Höher, Dörner, Stobba, Poppelreuther, Schmitz.

Meiderich: Pajonk; Neumann II, Ostermann; Kreienberg, Neumann I, Schmidt; Krämer, Mühlenberg, Hetzel, Hufnagel, Küppers.

Düsseldorf: Turek; Krüger, Borkenhagen; Beczkowiak, Fandel, Kern; Henke, Mauritz, Makus, Wutike, Wolff.

Leverkusen: Mutz; Habets, Strömmel; Nußbaum, Papenhoff, Dr. Wichelhaus; Brecht, Flohr, Spikowski, Job, Wiorek.

Hamborn: Kisker; Czaika, Diepenbruck; Bittinger, Dongmann, Heller; Stahl, Kelch, Ploch, Schönborn, Samuel.

Rheydt: Camphausen; Röhnort, Buschenhofen; Pawlak, Pisarski, Vehling; Warendorf, Islacker, Wermes, Güttgemanns, Hippler.

Katernberg: Kubsch; Penting, Kwiatkowski; Arians, Cesar, Krystok; Carel, Vordenbäumen, Majowski, Harkener, Mielosznik.

Schalke: Kersting; Klimmek, Krause; Zwickhöfer, Matzkowski, Dargaschewski; Klodt, Eppenhoff, Behring, Kleina, Mallinowski.

Horst: Flotho; Meyer, Wischmeyer; Reimann, Steinforth, Schneider; Kelbassa, Schmidt, Möckel, Attern, Frohne.

Rot-Weiß Essen: Kwiatkowski; Hinz, Göbel; Jahnel, Wewers, Wintjes; Rahn, Köchling, Gottschalk, Cornelissen, Termath.

Schwarz-Weiß Essen: Ricker; Kettler, Krack; Friesenhagen, Keuß, Burghardt; Zerres, Wulf, Hoffmann, Redder, Stemmer.

Alemannia: Scheilberg; Gawell, Coenen; Schütt, Gärtner, Wieland; Dziwocki, Ferber, Schmidt, Pfeifer, Kircher.

Erkenschwick: Golbach; Jenatschek, Berger; Smigielski, Pawellek, Schumacher; Kitza, Sperl, Linka, Ludorf, Schoko.

Nürnberg läßt nicht locker

1. FC Nürnberg	6	4	2	0	10:2	10:2
VfB Stuttgart	6	4	1	1	16:4	9:3
Eintracht Frankfurt	6	4	1	1	15:8	9:3
VfB Mühlburg	6	3	2	1	14:5	8:4
München 1860	6	3	2	1	17:10	8:4

Ferner: Kickers Offenbach 7:5, Stuttgarter Kickers 7:5, FSV Frankfurt 6:6, Viktoria Aschaffenburg 6:6, SpVg. Fürth 5:7, VfR Mannheim 5:7, SV Waldhof 5:7, Bayern München 4:8, Schweinfurt 05 3:9, VfL Neckarau 3:9, Schwaben Augsburg 1:11.

Frankfurt. Auch in diesem Jahre spielt der 1. FC Nürnberg im Süden eine gute Geige. Tore von Brenzke sicherten ein wertvolles 2:0 gegen die SpVg Fürth, deren Mittelstürmer Schade nach der Verletzung noch nicht stark genug war sich gegen einen in Bestform spielenden Baumann zu behaupten. Der VfB Stuttgart hält gut mit. Das 6:1 gegen Stuttgarter Kickers vor 50 000 (!) war eine große Leistung, vor allem der Läuferreihe, in der Schlienz, Retter und Barufke standen.

Eintracht Frankfurt rettete etwas glücklich das 2:2 gegen die Offenbacher Kickers deren Mittelstürmer Preißendörfer wieder sehr energisch spielte. Selbst mit neun Spielern (Grobs und Traub verletzt) gelang dem VfB Mühlburg ein 3:1 gegen Schwaben Augsburg. Bayern München kam nach einem 0:2 gegen München 1860 noch zu einem Teilerfolg (2:2).

HSV wieder ohne Sieg

FC St. Pauli	7	6	1	0	17:6	13:1
Bremerhaven 93	7	4	2	1	15:6	10:4
Holstein Kiel	6	3	2	1	10:8	8:4
Göttingen 05	7	4	0	3	17:14	8:6
Arminia Hannover	7	3	2	2	17:17	8:6

Ferner: Hamburger SV 7:5, VfL Osnabrück 7:7, TSV Eimsbüttel 7:7, Concordia Hamburg 6:6, Bremer SV 6:6, Werder Bremen 6:6, Eintracht Braunschweig 5:7, Eintracht Osnabrück 4:10, Hannover 96 3:9, Victoria Hamburg 3:9, Lüneburger SK 3:11.

Hamburg. Nun hat der Hamburger SV schon fünf Verlustpunkte, denn ein 2:0-Vorsprung in Osnabrück reichte nicht aus, das 2:2 gegen Eintracht zu vermeiden. Anders macht es St. Pauli, 4:1 gegen den Bremer SV ist schon beachtlich und die Wöhler Becks und Stender erzielten schöne Tore. Daß Vetter fehlt nimmt dem Angriff des VfL Osnabrück den Schwung so große Mühe sich auch Haferkamp gibt. Lehmanns Tor führte zu einem 0:1 bei Bremerhaven 93 einer wenig beachteten Mannschaft die nun auf den zweiten Rang vorgestoßen ist.

Werder Bremen ist wieder in Schwung gekommen. Das 3:0 gegen Eintracht Braunschweig bei Toren von Gernhardt (2) und Klinge läßt es erkennen.

Saarbrücken kommt stark auf

Koblenz. Die stärkste Mannschaft in Südwest dürfte im Augenblick der 1. FC Saarbrücken sein, der sich gegen den VfL Neustadt mit 7:0 nach Gefallen behauptete und weiter ohne Punktverlust ist. Binkert war dreifacher Torschütze. Beinahe hätte Wormatia Worms gegen Eintracht Trier die erste Niederlage eingesteckt, aber Torwart Hölz rettete wenigstens ein 0:0. Groß spielte Fritz Walter im Lokalderby gegen den VfR Kaiserslautern auf, der durch Tore des Nationalstürmer (2), Eckel und Wenzel 4:1 geschlagen wurde. Der unberechenbare FK Pirmasens hatte nach dem 2:1 Mühe, sich in Engers durchzusetzen und das 3:1 herauszuholen.

Am 7. Oktober spielen:

Preußen Dellbrück — Preußen Münster, Schwarz-Weiß Essen — Schalke 04, Fortuna Düsseldorf gegen Rot-Weiß Essen, Kateraberg — 1. FC Köln, STV Horst gegen Bayern Leverkusen, Erkenschwick — Rheydter SpV, Hamborn 07 — Meidericher SpV, Borussia Dortmund — Alemannia Aachen.



Hier ist Borkenhagen (Fortuna) schneller am Ball als Meiderichs Sturm-As Hetzel



Obschon nicht in stärkster Besetzung, verbesserte RW Oberhausen mit Hoewner, Grünfelder, Surray und Viebahn in Wuppertal den deutschen Rekord in der viermal 600-m-Staffel um 5 Sekunden. Unser Bild zeigt, wie Surray den Stab an Viebahn gibt.

Düisburg ohne Angriffsschwung

Sodingen bleibt ungeschlagen — Überraschungen in der 2. Liga West

Der SV Herne-Sodingen hat es auch diesmal verstanden, zu beiden Punkten zu kommen, wenn auch das 1:0 bei Duisburg 08 etwas glücklich zustande kam. Die Verfolgergruppe liegt drei und mehr Punkte zurück, so daß man abwarten muß, wie lange sich Sodingen so gut durchsetzt.

In der Gruppe II ist die Lage wieder so offen wie am Anfang. Dem Duisburger SpV gelang in Wuppertal nichts, so daß Vohwinkel 80 mit dem 1:0 wieder ein gutes Stück nach vorn gekommen ist. Zudem verlor Duisburg Rupieta durch Platzverweis. Auch Borussia M.-Gladbach wird nichts geschenkt, wie das 1:4 (!) bei Union Ohligs zeigt. Zu beachten sind weiter Rhenania Würselen und vor allem Fortuna Köln, die mit drei Verlustpunkten theoretisch am besten im Rennen liegt.

SV Sodingen	6	6	0	0	24:6	12:0
Wattenscheid 09	6	4	1	1	10:4	9:3
VfB Bottrop	6	4	0	2	16:14	8:4
Hombruch 09	6	3	2	1	12:15	8:4
Arminia Bielefeld	5	2	3	0	9:3	7:3
Spfr. Wanne-Eickel	5	3	1	1	14:9	7:3
Rot-Weiß Oberhausen	5	3	0	2	10:6	6:4
VfL Bochum	6	3	0	3	15:13	6:6
Eintracht Gelsenkirchen	6	3	0	3	12:15	6:6
Duisburg 08	5	2	1	2	7:8	5:5
SpVg Herten	6	2	0	4	15:14	4:8
Westfalia Herne	6	2	0	4	8:9	4:8
Essen-West 81	6	2	0	4	14:16	4:8
SSV Hagen	6	2	0	4	9:11	4:8
VfB Bielefeld	5	1	1	3	5:12	3:7
TSV Detmold	6	0	2	4	6:21	2:10
SpVg Röhlinghausen	5	0	1	4	5:14	1:9

Duisburger FV 08 — Sodingen 0:1 (0:0). Die Hochfelder machten dem bisher ungeschlagenen Tabellenführer in der Duisburger Grunewald-Kampfbahn das Siegen nicht leicht. In der ersten Halbzeit spielten die Duisburger recht defensiv und stürmten nur mit vier Mann. Die Gäste ließen in dieser Spielphase ihre spielerische Überlegenheit klar erkennen, kamen aber dank der massiven Duisburger Abwehr bis zur Pause zu keinem Torerfolg. Erst neun Minuten nach dem Wiederanstoß konnte Schlechtriemen mit Kopfball den einzigen Treffer des Tages erzielen. Die Duisburger spielten jetzt offensiver, konnten aber einige gute Torgelegenheiten nicht ausnutzen. Man sah wieder das typische hohe Ballspiel der Gastgeber, die damit zu keinen Torerfolgen kommen können, vor allem nicht bei einer solch versierten Einheit, wie sie der Tabellenführer darstellt. Duisburgs 10-Minuten-Endspurt brachte noch einige turbulente Szenen in Sodingens Strafraum, doch hielt die Deckung der Gäste dem Wirbel stand. 5000 Zuschauer sahen das von Kirchmeyer (Godesberg) geleitete Spiel.

Kürten

Kampf ohne Gnade

Vohwinkel 80 — Duisburger Spielverein 1:0 (0:0). Dieser Kampf der beiden früheren Erstligisten zog mehr als 10 000 Zuschauer ins Wuppertaler Stadion. Gewiß haben beide Mannschaften oft schon besser gespielt, aber in Einsatz, Tempo und Kampfeshärte ähnelte der Kampf engl. Ligabegegnungen. Zwei großartige Hintermannschaften beherrschten auf beiden Seiten das Feld. Um zwei erstklassige Mittelläufer, hier Rupieta, dort Menze, gruppierten sich Abwehrspieler, die keinen Wunsch offen ließen. Sie servierten ihre fünf Gegner jeweils glatt ab. Die Entscheidung über Sieg und Niederlage fiel in der 64. Minute. Eine Flanke des Linksaußens Slota konnte vom Vohwinkeler Halbrechten Scheel ungehindert eingeschossen werden

Halblinken Höttges erzielten Vorsprung zu früh zu halten und mußte den Krefeldern nach dem Wechsel vorübergehend das Feld überlassen. Dem Krefelder Halblinken Kievelitz gelang in der 63. Minute der Gleichstand. Zwei Minuten vor Schluß war der mit in den Sturm aufgerückte Läufer Wichmann der Glückliche, dessen Tor den Gästen nicht unverdient beide Punkte sicherte. Apfelt. Nießen und Büren bei Krefeld. sowie Borkenhagen, Köhn und Müller bei Turu waren die besten Einzelspieler. M-r.

Torgelegenheiten noch und noch

VfB Marathon — SSV Wuppertal 2:2 (0:1). Das gerechte Unentschieden entspringt zwei verschiedenen Halbzeiten. Zu Beginn hatte der SSV eine technische Überlegenheit, die zahlenmäßig durch ein Tor von Werner ausgedrückt wurde. Pohl setzte als rechter Läufer seine Stürmer bestens ein und verstand sich gut mit Schaffer.. Gegen Schluß mußte er allerdings wegen einer Verletzung auf den Rechtsaußenposten. Beim VfB Marathon zeigten sich die Außenläufer Boden und Denner von der besten Seite. Der Sturm spielte gut zusammen, aber lediglich Vedder vergaß das Schießen nicht. Auf sein Konto geht auch der Ausgleich. Ein Selbsttor von Seiler bedeutete das 2:1, das Werner acht Minuten vor Schluß egalisierte. Die Torhüter Seipel (VfB Marathon) und Kawalski (SSV) wurden von den 4000 Zuschauern oft mit Beifall bedacht. Ft.

*

Düren 99 — SC Köln 99 5:2 (2:2). Die Kölner waren dem schnellen und entschlossenen Stürmerspiel der Dürener nur bis zur Pause gewachsen. Sie holten zweimal die Dürener Führung (Faßbender und Peschel) durch Hilden und Pöttgen wieder auf. Nach Wiederbeginn waren ihre Kräfte aber zu Ende. Düren blieb klar tonangebend und die drei Tore durch Faßbender, Stollenwerk und Cremer waren das Ergebnis guter Sturmaktionen.

Rapid Köln — Fortuna Köln 1:2 (0:0). Die Kölner Rivalen lieferten sich einen typischen Punktekampf, in dem oft die Grenzen des Erlaubten überschritten wurden. Fortuna gewann verdient. Ausschlaggebend für den Sieg war die bessere Aufbauarbeit der Läuferreihe Lahnstein — Bodes — Dilly. Bei Rapid hatte Mittelläufer Kremer, der von einer Grippeerkrankung noch nicht ganz hergestellt war, einen schwachen Tag. Bester Rapidler war Bulenda.

Gräfrath strauchelte in M.-Gladbach

Dichtere Spitzenfelder — Sterkrade und Alstaden weiter Kopf an Kopf — Westende in Schußlaune

Gruppe I: Spvvg Barmen — SC Cronenberg 1:6 (0:3), GW Wuppertal — SW Barmen 0:1 (0:0), Homberger SV — SpV Hochheide 3:2 (1:2), Kleve 63 — SV Neukirchen 2:2 (2:0), Eller 04 — GW Viersen 0:1 (0:0), BV 04 Düsseldorf — VfB Kleve 1:1 (1:1), VfR Neuß — VfB Hilden 1:0 (0:0), 1. FC M.-Gladbach — Solingen-Gräfrath 4:0 (2:0).

1. SpVg Gräfrath	**6**	**5**	**0**	**1**	**12: 6**	**10:2**
VfB Kleve	**6**	**4**	**1**	**1**	**18: 9**	**9:3**
SV Neukirchen	**6**	**4**	**1**	**1**	**18:10**	**9:3**
SpVg Hochheide	**6**	**4**	**1**	**1**	**12: 7**	**9:3**
Grün-Weiß Viersen	**6**	**4**	**1**	**1**	**10: 5**	**9:3**
SC Cronenberg	**6**	**3**	**2**	**1**	**20:10**	**8:4**
SW Barmen	**6**	**3**	**0**	**3**	**13:11**	**6:6**
VfB Hilden	**6**	**2**	**1**	**3**	**12:11**	**5:7**
Grün-Weiß Wuppertal	**6**	**2**	**1**	**3**	**8: 9**	**5:7**
1. FC M.-Gladbach	**6**	**2**	**1**	**3**	**17:19**	**5:7**
Homberger SV	**6**	**2**	**1**	**3**	**10:14**	**5:7**

Es folgen: SC Kleve 63 und VfR Neuß 4:8, BV 04 Düsseldorf und Eller 04 3:9, Spvvg Barmen mit 2:10 Punkten.

Die Überraschung der Gruppe I: M.-Gladbach schlägt den Spitzenreiter 4:0. Cronenberg läuft allmählich zu der gewohnten Form auf. In der Spitze wird es jetzt einen harten Kampf von vier punktgleichen Verfolgern Gräfraths geben.

Vor 2300 Zuschauern gelang den technisch besseren Cronenbergern (wieder mit Hoffmann) durch Tore von Steub, Heller, Kunze (3) und ein Selbsttor ein überzeugender Sieg über die deckungsschwache Spielvereinigung. Überragend Stopper Jäger. — Ein schönes Tor von Mittelstürmer Findeisen (59. Minute) brachte SW Barmen auf Grund der besseren zweiten Halbzeit verdienten Sieg über Grün-Weiß. — 5000 sahen den Lokalkampf Homberg gegen Hochheide. Glocke, Schumacher und Schüler sicherten den Platzherren den glücklichen Erfolg, während Proksch und Czichy die Gegentreffer besorgten. — Neukirchen war in Kleve zunächst erstaunlich schwach (Clahsen 1:0 und 2:0), fand sich aber in der zweiten Hälfte und erzwang durch Hoffmann (2) die Punkteteilung — Eine schwache Leistung zeigte Eller 04, das den mannschaftlich überzeugenden Viersenern nach einem Flachschuß von Sikorski verdient unterlag, weil die Entschlossenheit zum Ausgleich fehlte. — BV 04 Düsseldorf ging durch Stöcker in Führung, VfB Kleve remisierte durch den Rechtsaußen (Cronauer), vermochte aber die stabile Düsseldorfer Deckung nicht mehr zu überwinden — Der prächtig aufgelegte FC M.-Gladbach (mit Theißen) brachte dem Spitzenreiter Gräfrath, dessen Sturm enttäuschte, mit Treffern von Steffens (2) und Hartmann (2) die erste Niederlage bei — Hilden kam in Neuß vor 3000 Zuschauern noch glimpflich davon. Bongartz markierte in der 54. Minute das 1:0, das Ohla durch Handelfmeter nicht ausgleichen konnte.

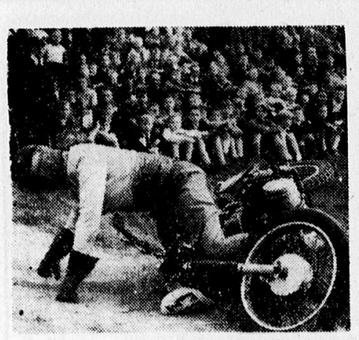
Gruppe II: TuS Helene — VfB Speldorf 3:2 (1:1), Tura Essen — VfR Oberhausen 0:3 (0:0) SV Frillendorf gegen VfB Lohberg 1:0 (0:0), SV Byfang — Elmar Alstaden 1:2 (1:1), Karnap 07 — Duisburg 48/99 2:1 (0:0), Union Hamborn — SC Osterfeld 3:2 (2:2), Westende Hamborn — Meiderich 06 9:3 (5:2), Osterfeld 06 — BV Altenessen 2:0 (1:0), Sterkrade 06 — FC Bocholt 5:1 (1:1)

Sterkrade 06	**6**	**6**	**0**	**0**	**28: 4**	**12:0**
Elmar Alstaden	**6**	**6**	**0**	**0**	**20: 4**	**12:0**
Karnap 07	**6**	**4**	**2**	**0**	**15: 7**	**10:2**
VfB Lohberg	**6**	**3**	**2**	**1**	**11: 3**	**8:4**
Westende Hamborn	**6**	**3**	**2**	**1**	**17: 9**	**8:4**
Duisburg 48/99	**6**	**3**	**0**	**3**	**14:11**	**6:6**
VfB Speldorf	**6**	**1**	**4**	**1**	**11:10**	**6:6**
SV Byfang	**6**	**3**	**0**	**3**	**11:13**	**6:6**
SC Osterfeld	**6**	**2**	**1**	**3**	**15:15**	**5:7**
VfR Oberhausen	**6**	**1**	**3**	**2**	**12:12**	**5:7**
Union Hamborn	**6**	**2**	**1**	**3**	**10:12**	**5:7**
Meiderich 06	**6**	**2**	**1**	**3**	**10:21**	**5:7**

Es folgen: BV Altenessen, Tura Essen, TuS Helene und SV Frillendorf je 4:8, FC Bocholt und Osterfeld 06 je 2:10 Punkte.

Tura Essen verlor auf eigenem Platz gegen VfR Oberhausen, während Lohberg in Frillendorf Federn ließ, so daß jetzt Karnap nach dem knappen Sieg über Duisburg 48/99 an dritter Stelle liegt.

Wessel, Dötsch und Schneider sicherten den Sieg von TuS Helene über Speldorf (Joras und Withues), technisches Können der Essener entschied hier. — Tura Essen erlag dem Essener Zweckfußball. Trotz aller Bemühungen konnte man die ausgezeichnete Gästedeckung nicht schlagen. — Lohberg geriet in der zweiten Hälfte in Frillendorf öfter in Bedrängnis, konnte überraschend auch das 1:0 von Rekow trotz Endspurts nicht wettmachen. — Bei Byfang wurden drei Spieler angeschlagen 0:1 Meister. 1:1 Heiß, dann 1:2 durch Kisker, hierauf fehlte Byfang die Kraft, um die im Felde nur gleichwertigen Alstadener zu überrumpeln. — Zwei Tore von Lange und Bittger bedeuteten für Karnap 07 einen harterkämpften Sieg über Duisburg 48/99, das durch ein Gedrängetor aufschloß. — Die Hamborner Union gewann durch Treffer von Grech, Nissiorny und Scheuer etwas glücklich gegen Osterfeld (Holthaus zwei Tore). — In seltener Schußlaune war Westende Hamborn. An dem Torsegen waren Krause (4), Pulczak (2), Klein-Herbers (2) und Lagoda beteiligt, während Meiderich durch Kunz (2) und ein Gedrängetor erfolgreich war. — Tore von Czaika und Siemensmeier brachten Osterfeld 06 beide Punkte gegen den im Angriff etwas matten BV Altenessen, dessen Spielmacher Göge gut bewacht wurde — Übertrieben hart kämpfte man in Sterkrade, so daß bei Sterkrade Segmann, bei Bocholt Benning und Vogt vom Platz mußten. Klug (2), Christopheit (2) und Jessner erzielten nach dem 0:1 von van Burgh die Sterkrader Treffer.



Marcinek (Wuppertal) ist gestürzt. Moto-Cross im Aaperwald bei Düsseldorf

Kohlbrecher schlug McCall k.o.

Bielefeld. (sid) Mit einem schweren rechten Haken schickte Wilson Kohlbrecher (Osnabrück) den Amerikaner Steve McCall vor 6000 Zuschauern auf dem Bielefelder VfB-Platz in der siebten Runde für die Zeit auf die Bretter, nachdem er auch in den vorangegangenen sechs Runden klar der bessere Mann im Ring gewesen war.

Im schönsten Rahmenkampf trennten sich die Mittelgewichtler Lyaget (Bad Sachsa) und Luyten (Rheinhausen) nach technisch ausgezeichneten Leistungen unentschieden. Welter: Buttermann (Düsseldorf) PS üb Streicher (Hamm); Leicht: Gläser (Gelsenkirchen) Sieg d. Aufg. 3. Rd. üb. Chomutowski II (Hamm); Halbschwer. Bastian (Altena) PS üb Oremek (Krefeld).

Irland gewinnt Box-Revanche

Gießen. (sid) Irlands Amateur-Boxstaffel gewann vor 3500 Zuschauern in Gießen nach der 6:14-Länderkampf-Niederlage von Essen gegen eine bis auf den Fliegengewichtler Basel völlig umgestellte deutsche Auswahl mit 10:8 Punkten. Im Federgewicht wurden die Punkte nicht vergeben, da Irlands Meister Byrne wegen Verletzung nicht antreten konnte. Die Punkte für Deutschland holten Basel, der Schilling-Ersatz Höhmann, Wemhöner und Kistner.

Mertens gewann „Falkenpreis"

Köln. (LNW) Der Dürener Mertens gewann am Sonntag den „Großen Falkenpreis", ein Straßenrennen für Amateure über 190 km in 6:34.0 Std. vor Müller, Hochgeschurtz, Wiese (alle Köln) und Grothen (Noppenberg).

Bei den Jugendlichen, die auf einem 2 km langen Kurs in Köln ein Rundstreckenrennen durchführten, siegte in der Klasse 16—18 Jahre Pickardt (St. Tönis) in 1:45 Std. für die 63 km, während bei den 14- bis 16jährigen Ostheimer von Adler Mülheim (am Main) nach 31,5 km in 1:03 Std. erfolgreich war.

Viktoria Alsdorf Radballmeister

Hilden. (sid) Die Westdeutsche Meisterschaft im Zweier-Radball vor rund 500 Besuchern im Hildener „Reichshof" brachte der Alsdorfer Viktoria-Mannschaft mit den Gebr. Krieger einen unerwartet klaren Erfolg. Die Alsdorfer verloren kein Spiel, schlugen u. a. Niederrheinmeister Wanderfahrer M.-Gladbach-Lookhütte 8:2 und erlaubten sich lediglich gegen Westfalens „Nr. 1" Pfeil Iseriohn mit 6:6 einen kleinen Seitensprung.

Niederländer geschlagen

Grande Überraschungssieger im Großen Preis von Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf. (Eigenbericht) Erwartungsgemäß fand der Düsseldorfer Reiter- und Rennverein am größten Tag seines Jahresprogramms ein volles Haus. Unter den Ehrengästen sah man u. a. Bundesminister Seebohm, Finanzierminister Dr. Weltz und Ministerialdirektor Dr. Wegener. Die Anhänger der Favoriten wurden meist enttäuscht da eine Überraschung die andere ablöste. Auch in der größten Prüfung des Jahresprogramms, dem Großen Preis von Nordrhein-Westfalen (30 000 DM, 2600 m) hatte der heißeste Favorit Niederländer klar das Nachsehen. Der Vorjahrssieger scheiterte aber nicht an seinem Können, sondern an der langsamen Fahrt, die diesem Bombensteher absolut nicht behagte. Nachdem keiner der am Rennen beteiligten Reiter das Kommando übernehmen wollte, erschien Niederländer zwangsläufig an der Spitze, so daß Otto Schmidt Mühe hatte, den Vierjährigen im Zaune zu halten. Auf diese Weise zehrte der mächtige Ticino-Hengst, der den ganzen Weg über Kopf schief galoppierte, vorzeitig an seinen Kräften, so daß er im Endkampf keine Reserven mehr zur Verfügung hatte. Zu allem Unglück geriet Niederländer bei Erreichen der Geraden an der Innenseite in eine unglückliche Position. An den Tribünen hatte Geweihter, von dem österreichischen Champion W. Vasas kraftvoll nach Hause geritten einen klaren Vorteil und schien zu gewinnen, als kurz vor dem Ziel Jockei G. Streit den unterwegs klug geschonten Grande wuchtig in den Endkampf warf und nach hartem Ringen schließlich um einen Hals gewann. Der Waldfrieder Hengst zeigte damit endlich einmal seine wahre Klasse, die seinen Vorjahrsleistungen vollauf entspricht. Erfreulich zu sehen, daß Erbkind die nur knapp geschlagen blieb sich nur wieder ihrer Bestform nähert. Sünder behauptete als eiserner Steher das vierte Geld knapp vor Tugendsohn, der ebenso wie Niederländer ein vom Fleck weg schärferes Rennen gebraucht hätte, um sein volles Können zu entfalten.

Auch im Preis der Landeshauptstadt (6000 DM, 1400 m) wurde der 25:10-Favorit Bernadotte geschlagen. Der Schlenderhaner saß zudem im Endkampf hinter Gauner. Magnet und Gletscher fest, so daß er der an der Außenseite frei nach Hause ziehenden Griseldis einen leichten Sieg überlassen mußte. L. K.

1. R.: 1. Zeus (P. Kühn), 2. Magnus, 3. Gegendienst, 4. Agave; ferner: Allegretto, Mikado, Meteor, Guntrud, Miliana, Platine, Canigou, Minora. Tot. 232, Pl. 33, 34, 52, 20:10 EW 1934:10 Lg. 1½ ¾, 1 1:46. — 2. R.: 1. Anmut (H. Knoche), 2. Tempo, 3. Abendglocke, 4. Schlingel; ferner: Otacher, Ordonnanz, Profit, Bergfried, Ackenbach, Ilona, Limone. Tot. 515, Pl. 59, 46, 20, 13:10. EW 4562:10. Lg. 2, 2½, 2. 2:30. — 3. R.: 1. Griseldis (G. Streit), 2. Bernadotte, 3. Gauner; ferner: Gletscher, Grünrock, Magnet, Simpion, Champagner, Irabene Tot. 87, Pl. 23, 17, 18:10. EW 294:10. Lg 1½, H. K. 1:32. — 4. R.: 1. Midgard (K. Florian) 2. Morgentau II, 3. Isarwelle, 4. Christel; ferner: Anchise (gef.), Frohsinn (gef.) Paridur, Bella, Dark Fock, Dorfbube. Tot. 20 ¾, 13, 13, 15, 21:10. EW 98:10. Lg. W, W, H. 4:47. — 5. R.: 1. Grande (G. Streit), 2. Geweihter, 3. Erlenkind; ferner: Sünder, Tugendsohn, Treiber, Niederländer, Sealeck, Der Unhold. Tot. 64, Pl. 21, 21, 32:10. EW 858:10. Lg. H, kK, 1. 2:54. — 6. R.: 1. Almeido (H. Zehmisch), 2 Schütze, 3.† Vogelzug, 3.† Ansager; ferner: Tekour, Falkenstein, Nuphar. Tot. 32, Pl. 14, 17, 10, 8:10. EW 248:10. Lg. H, ½, tR. 2:42,5. — 7. R.: 1. Marconi (G. Streit), 2 Goldgilden, 3. Polarwind, 4. Wiener Melodie; ferner: Marmorstein, Meldung, Lenzwind, Augur, Adriawelle, Polarstern, Reicherbacher, Novesia, Silbermöwe. Tot. 27, Pl. 16, 22, 55, 27:10. EW 288:10. Lg. 1, K, 3. 1:45. — 8. R.: 1. Abt.: 1. Pfalzgold (A. Lommatzsch), 2. Reiterliebe, 3. Höllenfürst; ferner: Blücher, Goliath, Energie, Schaufler. Tot. 52, Pl. 21, 22, 24:10 EW 732:10 Lg 1,1,¾ 1:34 — 2. Abt.: 1. Thilde (O. Schmidt), 2. Nugat 3. Zeisig; ferner: Abendhelf, Halunke, Bergmann, Nahetal. Tot. 51, Pl. 15, 17, 13:10 EW 352:10. Lg 1, K, ½, 1:33.

Moto-Cross wie noch nie

Internationale Sonderklasse begeisterte 32 000 im Aaper Wäldchen

Düsseldorf. (Eigenbericht) 32 000 Zuschauer, das hatten bei den Pionieren vom Düsseldorfer Motorsport-Club selbst die Optimisten kaum zu hoffen gewagt. Es war ein wirkliches Großereignis. Die Strecke hatte es diesmal in sich. Wie die drei Asse des Sarolea-Teams mit ihren kurzgedrungenen, hochbeinigen Spezialmaschinen die Steigungen angingen und bezwangen, wie sie durch den Wald jongliierten und die Sprunggruben meistern, war ein Erlebnis. Ganz groß auch der Franzose Molinari. Beide schwere Klassen gingen an ihn. Allerdings: 36,2 und 38,4 km/st waren seine „Schnitte" während die Sarolea-Fahrer auf 43 und mehr km/st kamen. Man darf dabei die Leistungen der jungen deutschen Fahrer, die mit den Düsseldorfer Lokalmatadoren die meisten Sieger stellten, nicht unterbewerten. Diese Sportart ist nicht nur zu jung bei uns, sondern wird von den Youngsters mit zurechtgetrimmten, selbst verbesserten Maschinen gefahren, die naturgemäß nie das Finish eines Werk-Motorrades haben können, das speziell für die Zwecke des Motorradrennens über Stock und Stein gebaut wurde. Gut gefallen haben die beiden Beckers, Toni als Zweiter der 125er und Josef als Sieger der 200er. In den jungen Burschen steckt viel, sie haben eine Zukunft vor sich, von der wir hoffen, daß sie gepflegt wird. W. W.

Solomaschinen bis 100 ccm: 5 Rd. = 6 km: 1. Theissen (Berg.-Gladbach) NSU-Fox 10:56,8 = 32,8; 2. Kochs (Düsseldorf) NSU-Fox 30,8; 3. Scholz (Düsseldorf) NSU-Fox 30,5 km/st; bis 125 ccm: 7 Rd. = 8,4 km: 1. Luciano (Düsseldorf) Puch 14:25,5 = 35,0; 2. T. Becker (Düsseldorf) Puch 34,9; 3. Pilz (Essen) Hoffmann 34,4; bis 200 ccm: 10 Rd. = 15 km: 1. J. Becker (Düsseldorf) Puch 20:24,2 = 35,3 km/st; 2. Köhler (Lintorf) Hoffmann 35,0; 3. Bähren (Düsseldorf) Zündapp 34,7; bis 250 ccm: 10 Rd. = 12 km: 1. Froese (Frankreich) Puch 20:46,5 = 34,7 km/st; 2. Hasbach (Berg.-Gladbach) Puch 33,6; 3. Strohe (Ems) Triumph 33,3; bis 350 ccm: 12 Rd. = 14,4 km: 1. Molinari (Frankreich) Panther 23:51,0 = 36,2; 2. v. d. Sandt (Düsseldorf) BSA 35,2; 3. Wasel (Neuottenbroich) Matchless 35,0; bis 500 ccm: 12 Rd. = 14,4 km: 1. Molinari (Frankreich) Ariel 22:29,0 = 38,4 km/st; 2. Raven (Düsseldorf) BMW 1 Rd. zur.; 3. Flimm (Brühl) 1 Rd. zur. — Internationaler Sonderlauf: Verlängerte und erschwerte Strecke: 20 Rd. = 30 km: 1. Jansen 41:40,0 = 43,2; 2. Guilly 43,0; 3 Crämer (alle Belgien) alle Sarolea 42,9 km/st.

250 000 am Sachsenring

Hohenstein-Ernstthal. (sid) Vor 250 000 Zuschauern am 8,7 km langen Sachsenring wurde der Abschluß der sowjetzonalen Motorsportsaison zu einem Erfolg, an dem die westdeutschen Wagen- und Motorrad-Asse maßgeblich beteiligt waren. Zum spannendsten Rennen wurde der Lauf der Formel-II-Rennwagen über 104 km, in dem Stuck bis zur neunten Runde vor Ulmen lschied in der sechsten Runde wegen Getriebeschadens aus) und Greifzu führte, dann aber durch Reifenwechsel ins Hintertreffen geriet. Greifzu konnte dann seinen BMW mit einem Schnitt von 135,13 km/std vor Hans Stuck und Theo Helferich zum Siege führen. Stuck fuhr die schnellste Runde mit einem Stundenmittel von 138,12 km/std. Baron de Barry auf Simca-Gordini holte sich mit 121,17 km/std die Sportwagenklasse bis 1500 ccm, während die schweren Sportwagen an den Weimarer Straubel gingen. Der Deutsche Meister Hermann Kathrein war in der Klasse bis 1,1 l nicht zu schlagen und distanzierte mit 108,61 km/std den Skoda-Fahrer Kobek (CSR) recht sicher. Der Bamberger Cooper-Fahrer Lang (118,34 km/std) gewann vor Kuhnke (Braunschweig), Helm Glöckler und Deutz das Rennen der Kleinstrennwagen. Sämtliche Lizenzfahrer-Rennen der Motorradfahrer gingen an westdeutsche Teilnehmer.

Drei Weltrekorde in Montlhery

Paris. (dpa) Die deutschen Porsche-Fahrer Peter-Max Müller, Helmut Glöckler, Huschke von Hanstein und Bruno von Frankenberg fuhren am Samstag auf der Montlhery-Rennstrecke bei Paris drei neue Weltrekorde für die Klasse bis 1100 ccm. Der Porsche-Wagen erreichte folgende Ergebnisse: 500 englische Meilen: 4:58:20,79 Std. = 161,830 km/std. 1000 Kilometer: 6:08:07,75 Std. = 162,960 km/std. Sechs Stunden: 976,918 km = 162,820 km/std.

Süddeutscher Triumph in Landau

München 1860 und 1. FC Nürnberg Leichtathletik-Mannschaftsmeister

Landau. (Eigenbericht) Der erwartete süddeutsche Triumph in Landau wurde ein vollkommener durch zwei Doppelsiege und hohe Überlegenheit der beiden neuen Titelträger im Endkampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Leichtathleten und Leichtathletinnen. Bei den Herren vollbrachte 1860 München das Kunststück, fünfmal hintereinander den Titel zu erringen. Die Münchener erzielten mit 35 038 Punkten die höchste Punktzahl bisher in diesen Kämpfen überhaupt! Sie erreichten diese Überlegenheit dadurch, daß zu den bewährten alten Kämpen der Mannschaft nun auch junge getreten sind. Peter Kraus und Walter Müllen wurden sogar Doppelsieger! Peter Kraus vollbrachte dabei nach seinem Sieg über 100 m in 10,8 Sek. vor Zandt und Luther (beide 11,0 Sek.) über 400 m die beste Leistung beider Tage; er siegte in 48,0 Sek. Zweiter in diesem Rennen wurde kein Spezialist über diese Strecke, sondern der Sprinter Zandt in 48,3 Sek., er mußte aber leider disqualifiziert werden, daß er einmal die Bahn verlassen hatte. Huppertz und Vogt waren dabei im geschlagenen Feld! Walter Müller siegte über 1500 m in 3:56,6 Sek. und vermochte auch über 500 m Altmeister Eberlein in 14:50,0 Min. um eine Sekunde zu schlagen. Alle anderen Leistungen blieben durchschnittlich. Die süddeutsche Überlegenheit wurde durch den 2. Platz von VfL München — 33 113 Punkte — besonders unterstrichen. Durch den Punktverlust bei der Disqualifikation von Zandt schob sich Rot-Weiß Koblenz mit 32 091 Punkten noch vor Kickers Stuttgart mit 31 918 Punkten.

Beste Leichtathletin: Annelies Seonbuchner

Auch die Nürnbergerinnen wiederholten ihren Vorjahrssieg völlig unbedrängt und kamen mit 17 694 Punkten auf fast 700 Punkte Vorsprung! Zweiter wurde nach hartem Kampf bis zur letzten Disziplin Kickers Stuttgart mit 16 966 Punkten vor dem SSV Wuppertal mit 16 929 Punkten. Annelies Seonbuchner wurde dreifache Siegerin, im Weitsprung mit 5,63 m, im 80-m-Hürdenlauf mit 11,6 und im 100-m-Lauf mit 12,5 Sek.

Heinz Maegerlein

Krefelder Leichtathletik-Erfolge

Karlsruhe. (sid) Zu den Samstagabend-Wettkämpfen von Phönix Karlsruhe hatten Krefeld 10, Phönix Ludwigshafen und SC Pforzheim eine Reihe ihrer besten Kräfte entsandt.

Recht erfolgreich waren die Krefelder Gäste, obwohl Hans Geister nur in der Staffel mitwirkte. Lickes, Niepoth und Büsse kamen zu schönen Einzelsiegen und schließlich fiel auch die Schwedenstaffel, die den Höhepunkt der Veranstaltung bildete, an die Westdeutschen.

Lörrach. (sid) Beim Saisonabschluß-Sportfest in Lörrach wurden die Leistungen durch naßkalte Witterung, starken Wind und eine schwere Bahn sehr beeinträchtigt. Überragender Athlet der Veranstaltung war der Balinger Sepp Hipp, der den Fünfkampf mit 3672 Punkten klar vor dem Krefelder Mendroch (3169 P.) gewann und sich außerdem den Weitsprung mit 6,73 m, das Kugelstoßen mit 14,38 m vor dem Schweizer Meister Senn (13,99 m) und den Diskuswurf mit 46,99 m holte. Im Hochsprung belegte Hipp mit 1,75 m hinter dem Krefelder Emmerich, der die gleiche Höhe beim ersten Versuch schaffte, den zweiten Platz. In den Läufen gab es eine Reihe Krefelder Siege. Geister gewann die 100 m bei heftigem Gegenwind in 11,0 Sekunden. Sein Klubkamerad Lickes holte sich die 200 m in 22,9 und die 400 m in 52,8 Sekunden, während die Schwedenstaffel als Höhepunkt der Veranstaltung in 1:58,4 Min. an den Krefelder SV 10 fiel.

Raffelberg-Sieg in letzter Minute

Jubiläum bei Preußen Duisburg — Favoritenerfolge im Hockey

Der Höhepunkt des Hockey-Turniers, das Preußen Duisburg aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens und der Einweihung eines neuen Platzes unter Beteiligung des Deutschen Meisters Club Raffelberg, des Meisterschaftsdritten Uhlenhorster Klipper Hamburg sowie des RV Mainz am Samstag und Sonntag durchführte, war zweifellos die Begegnung zwischen den Raffelbergern und den Klippern am Sonntag. Bereits nach 20 Minuten schienen die Hanseaten durch Tore von Stoltenberg (2) und Krüll mit 3:0 als sichere Sieger festzustehen. Doch dann fanden sich die Raffelberger besser zusammen und holten durch Suhren, Buschmann und Hidding auf 3:3 auf. Wenige Minuten vor Schluß glückte dann Hidding noch das 4:3. Der Veranstalter Preußen Duisburg kam gegen den Maizer RV, der ohne seinen Silberschildspieler Dr. Günther erschienen war, zu einem 1:0-Erfolg. Am Samstag hatte Raffelberg die Mainzer klar mit 9:0 (4:0) durch Tore von Dollheiser I (4), Suhren (3) und Buschmann (2) geschlagen, während die Klipper Preußen Duisburg 2:0 (0:0) bezwangen.

Aus dem umfangreichen West-Programm erwähnen wir ferner: DSC 99 Düsseldorf 3:2, DSD Düsseldorf — Elberfelder TG 2:1, Düsseldorfer HC gegen MTV Kahlenberg 2:2, Oberhausener THC — SV 04 Düsseldorf 4:1, Oberhausener THC — Bonner THV 7:0, Damenauswahlspiel Rheinbezirk — Industriebezirk 0:1.

Zum Abschluß: Inge Pohmann

Badenweiler. (Eigenbericht) Im Endpiel des internationalen Turniers von Badenweiler, das die deutsche Turniersaison abschloß, standen sich im Dameneinzel die beiden Düsseldorferinnen Inge Pohmann und Gisela Hammann gegenüber. Die deutsche Meisterin siegte mit 4:6, 6:2, 6:3. Die übrigen Finalergebnisse: HE: Dr. Günther (Wiesbaden) — Blenk (Marburg) 6:4, 6:0; HD: Blenk/Dr. Günther — Büchi/Fürst (Schweiz/Stuttgart) 6:2, 6:3; GD: Hammann/Helmrich (Düsseldorf/Mannheim) — Pohmann/Dr. Günther (Düsseldorf/Wiesbaden) 0:6, 6:3, 6:1.

Die Gefährtin

Von Anne Morrow-Lindbergh

Copyright: Rainer Wunderlich, Tübingen

7. Fortsetzung

Ja, dieser Flug nach Island! Sie waren mit der ‚Motte' geflogen, die viel zu klein war — mit ihren anmontierten Schwimmern. Gerald wollte nach Grönland und Kanada weiter, aber in der Bucht von Reykjavik waren sie abgestürzt und fast ertrunken. Es ging wieder einmal ums Ganze. Noch jetzt stockte ihr der Atem in Gedanken an den endlosen Augenblick, bevor die Maschine sich überschlug. Der Amerikaner von der großen Expedition, die gerade dort oben unterwegs war, hatte sie aus dem Wasser gezogen. Sie entsann sich gut, wie stolz sie zunächst auf ihren Landsmann gewesen war. (Sieh an, so sind wir, großmütig und hilfsbereit.) Aber als sie dann alle drei abends im Hotel zusammensaßen und die Geschichte durchsprachen, begann er, sie zu irritieren.

Er feuerte mit merkwürdig durchdringender, klarer Stimme Frage um Frage auf Gerald ab. „Welche Geschwindigkeit schafft Ihre Maschine?" „Wieviel Nutzlast trägt sie?" „Welche Reichweite?" Wie Würstchen aus einer Fleischmaschine quollen diese Fragen hervor. Eve fühlte, daß er sie für leichtfertig hielt. Seiner Meinung nach hatten sie Unmögliches versucht. „Unsere Statistiken beweisen", fuhr er lebhaft fort, „das Durchschnittswetter in Grönland . . ." „Zum Kuckuck mit Ihren Statistiken!" hatte Gerald leichthin gesagt. Und dann verdarb er es ganz, als er, seinen Handschuh auf den Tisch werfend, hinzufügte: „Ich glaube nicht an Statistiken." Der Amerikaner wäre sehr viel weniger schockiert gewesen, wenn er gesagt hätte, „ich glaube nicht an Gott". Ihrem Landsmann war ganz entgangen — Eve stellte es hilflos fest —, daß Gerald gerade raketenartig in jenes liebliche Wolkenkuckucksheim, englische Konversation genannt, abgestiegen war, welche die armen Ausländer stets völlig verwirrte.

Sie hatte sich so angestrengt, eine Brücke zwischen ihnen zu sein. Eine solche Brücke war man sein Leben lang, wenn man jemanden aus einem anderen Lande geheiratet hatte. Man dehnte und streckte sich, um beide Seiten zu verbinden, und die meiste Zeit achtete niemand darauf. Niemand war geneigt, sie zu überschreiten. Das war schrecklich. Auch ihr Landsmann sah nicht, daß sie die Brücke zu Gerald war. Er hatte nur sie allein wahrgenommen, was ja an sich recht schmeichelhaft war. Sie konnte genau sehen, daß er dachte, ‚ich verstehe dich gut, aber warum, zum Teufel, hast du ihn geheiratet!' Aber das gerade wünschte sie nicht. Sie wollte, daß die beiden Männer sich verstünden. Sie haßte es, hin und her gerissen zu werden, weil sie beide verstand.

Das Flugzeug schaukelte sanft. Gerald rüttelte am Steuerknüppel, um die Aufmerksamkeit seiner Frau zu erregen. In der Luft reagierte Eve auf dieses vertraute Zeichen ebenso schnell, wie wenn er auf dem festen Land ihren Namen rief. Dieses Rütteln am Steuer war für sie ebenso persönlich und voller Liebe, als wenn seine Hand ihr Knie berührt hätte. Aus ihren Träumereien aufgeschreckt, beugte sie sich vor, um zu sehen, was es gab. Er stellte das Flugzeug auf einen Flügel und deutete nach unten. Eine französische Stadt! Aus dem Gewirr der Ziegeldächer hob sich eine Kathedrale, schlank und zerbrechlich wie eine Blume aus dem Boden wachsend. Sie überflogen oft Städte mit alten Kirchen, und immer durchströmte Eve beim Anblick einer solchen Herrlichkeit ein herzbewegendes Entzücken. Die niedrigen Ziegeldächer verliehen den Kathedralen Höhe, sie hielten sie gleichsam auf Händen empor, ein Geschenk der Erde an den Himmel. Gerald stellte die Maschine aufrecht und rief etwas.

Reims!

Es war Reims, natürlich. Sie erinnerte sich an das Kriegsplakat mit der brennenden Stadt, das sie in ihres Vaters Arbeitszimmer gesehen hatte, das zerbombte und brennende Reims. Sie blickte auf die Karte und sah rings um diese Stadt Namen: Marne, Verdun, Argonnen — all diese Namen, die sie als Kind gehört hatte, wenn sie, nicht ganz verstanden, am Frühstückstisch an ihrem Ohr vorbeischwirrten. Alte Schlachtfelder, hundertmal umkämpft, entrissen und zurückerobert . . .

Nein, sie wollte nicht daran denken. Sie wollte weder zurück- noch vorausdenken. Sie war bei ihrem Mann. Sie mußte sich jetzt an das Leben klammern, es schmecken und in seiner Vielgestalt erfassen. Der Krieg lag hinter ihnen, vielleicht aber auch vor ihnen. Aber heute war heute. Sie durfte von diesen Tagen, die ihr geschenkt waren, keinen auslassen, nicht eine Sekunde durfte sie verlieren.

Sie steckte die Karte fort und sah hinaus auf den Himmel. Die Wolkendecke hatte sich gehoben, aber was wollten diese unschuldigen, ausgezupften Wattebäusche am Himmel, diese hellen Tupfen, die auf gleicher Höhe mit ihnen flogen? Waren sie auf eigene Faust unterwegs, oder waren sie Boten neuer Schwierigkeiten, die sie erwarteten? Eve fröstelte.

Sie hatte so gar keine Sehnsucht nach Abenteuern, ganz und gar nicht. Sie hing am Leben, an der Erde. Dabei war sie nicht feige. Aber sie wußte, daß man recht unangenehme Überraschungen erleben kann, wenn man sich nicht rechtzeitig um die Geschwindigkeit des Windes, um Zeit und Wetter kümmert. Sie hatte oft Angst, aber sie nahm keineswegs Reißaus vor den Dingen, die ihr Furcht einflößten.

In ihren schwersten Stunden hatte Eve erfahren, daß der Mensch, wenn die Angst ihn schüttelt, wenn die große Leere unaufhaltsam in seinem Herzen wächst, nichts anderes tun kann, als demütig auf die Hilfe warten. Sie kommt, wenn die Not am größten ist. Ein geheimnisvolles Etwas ergießt sich in das bebende Herz und macht es



) ist gestürzt. Moto-ald bei Düsseldorf

hlug McCall k.o.

m schweren rechten Haken
r e c h e r (Osnab.ück) den
a l l vor 6000 Zuschauern
Platz in der siebten Runde
r, nachdem er auch in den
Runden klar der bessere
war.
kampf trennten sich die
t (Bad Sachsa) und L u v -
technisch ausgezeichneten
Welter: Buttermann (Düs-
r (Hamm); Leicht: Gläser
Aufg. 3. Rd. üb. Chomi-
chwer. Bastian (Altena) PS

t Box-Revanche

Amateur-Boxstaffel gewann
ießen nach der 6:14-Länder-
sen gegen eine bis auf den
völlig umgestellte deutsche
n. Im Federgewicht wurden
n, da Irlands Meister Byrne
ntreten konnte. Die Punkte
Basel, der Schilling-Ersatz
l Kistner.

n „Falkenpreis"

rener Mertens gewann am
Falkenpreis", ein Straßen-
ber 190 km in 6:34,0 Std.
tz, Wiese (alle Köln) und
die auf einem 2 km langen
reckenrennen durchführten.
18 Jahre Pickardt (St. Tönis)
m, während bei den 14- bis
n Adler Mülheim (am Main)
. erfolgreich war.

rf Radballmeister

tdeutsche Meisterschaft im
500 Besuchern im Hildener
Alsdorfer Viktoria-Mann-
Krieger einen unerwartet
lorfer verloren kein Spiel,
rheinmeister. Wanderfahrer
:2 und erlaubten sich ledig-
Nr. 1" Pfeil Iserlohn mit 6:6
ng.

in 11,0 Sekunden. Sein Klub-
ch die 200 m in 22,9 und
den, während die Schweden-
der Veranstaltung in 1:58,4
SV 10 fiel.

Minute

e im Hockey

hen West-Programm erwäh-
Düsseldorf 3:2, DSD Düssel-
2:1, Düsseldorfer HC gegen
berhausener THC — SV 04
sener THC — Bonner THV
Rheinbezirk — Industrie-

ß: Inge Pohmann

richt) Im Endpiel des inter-
Badenweiler, das die deut-
aloß, standen sich im Damen-
eldorferinnen Inge Pohmann
gegenüber. Die deutsche
, 6:2, 6:3. Die übrigen Final-
nther (Wiesbaden) — Blenk
Blenk/Dr. Günther — Büchi/
) 6:2, 6:3; GD: Hammann/
Mannheim) — Pohmann/Dr.
esbaden) 0:6, 6:3, 6:1.

st dann, das empfand Eve
n Dankbarkeit, stand sie
es Lebens für das, was sie

hatte stets den Wert des
gewußt; sie hatte seine
verständlich hingenommen
Heirat nicht die ruhigen
Aber die Flüge mit Gerald
lenschaftlicher empfinden.
welche die Sinne für die
es schärfte, es war die
r wie der Schatten eines
vebte, bereit auf ihr Glück
s zu rauben.
an mit einem Flieger oder
en unauflöslich verbunden
ich lebendige Empfindung
seins zu haben. In den
efahr und in den schlim-
t nur wußten auch die

pf zurück und blickte zu
us Glas auf mit dem wil-
durchzustoßen. Die Span-
nd zuckte wie die in einer
schlossene Kerzenflamme.
e schwer muß das Sterben

eben so kostbar war — die
leise zusammen — warum
Hause, um es zu hüten?
ht vor Gerald auf die Knie
m Fliegen aufzuhören? Sie
ehr folgerichtig. Logik war
e Stärke. Aber sie fühlte,
Gedanken zu Ende denken
vielleicht dann — über
bat sie Gerald nicht, mit
ören? Warum blieb sie nicht
las Leben?
re suchte im Geiste nach
nt das war, was sie mit
bezeichnete. Die Menschen
n während ihres Lebens.
enn sie sich falsch entschie-
re Entscheidung sich gegen
hatte. **Fortsetzung folgt**

Hat sich der TuS Grevenbroich jetzt gefunden?

Überlegener Sieg über Germania Viersen - Korschenbroich auf Vormarsch - Gierath und Kapellen geschlagen

Der TuS wollte es wissen

TuS Grevenbroich — Germ. Viersen 5:1 (4:1)

Der TuS wußte scheinbar, daß er seinem großen Anhang, der diesmal allerdings nicht so zahlreich vertreten war, etwas schuldete. Die wenigen hundert Zuschauer gingen im Schloßstadion leidenschaftlich mit und brachten die schlechten Schiedsrichterleistungen durch große Pfeifkonzerte auch hörbar zum Ausdruck.

TuS, in der gleichen Aufstellung wie vor 14 Tagen gegen Gierath (also mit Ell und Wichary) legte sich vom Anpfiff weg gut ins Zeug, doch eine Weile sah es nicht nach einem derart überzeugenden Sieg der Kreisstädter, aus. Das Spiel war noch verteilt, als nach kaum 10 Minuten Wichary zum 1:0 einsenden konnte; ein einwandfreies zweites Tor, bei dem der Ball von der Latte sprang und dann in den Maschen landete, fand keine Anrechnung. Durch zaghaftes Eingreifen der Grevenbroicher Abwehr hieß es nach 16 Minuten 1:1 — und das war das Signal für den TuS zu einem kleinen Zwischenspurt, der ihm drei bildschöne Tore bis zum Wechsel einbrachte. Schönrock, Wichary und Ernst schossen mit Bombenschüssen in die Maschen. Auch die zweite Hälfte gehörte durchweg dem TuS, obwohl die zahlenmäßige Ausbeute mit dem fünften Treffer in der 55. Minute von Schönrock sehr mager blieb. Torwart Höltgen vergab eine Elfmeterchance.

Hardt klar besser

CfR Hardt — SpV Gierath 5:0 (3:0)

In unserer Vorschau deuteten wir bereits an, daß Gierath in Hardt wohl kaum etwas zu bestellen haben würde. So kam es auch, denn die weitaus erfahreneren Hardter waren unzweideutig besser und gewannen, wenn auch im Ergebnis etwas zu hoch, verdient. Durch die gezeigten Leistungen bewies die Mannschaft, daß ihr Platz in der Spitzengruppe vollkommen berechtigt ist. Die Gierather hatten das Pech, dieses schwere Spiel ohne Heister und Engels bestreiten zu müssen, zeigten aber trotzdem eine prächtige kämpferische Leistung und hielten das Spiel jederzeit offen, ohne aber selbst zu Torerfolgen zu kommen, da der Sturm anscheinend die Schußstiefel vergessen hatte.

Kapellen wehrte sich tapfer

Germ. Geistenbeck — SC Kapellen 3:1 (2:1)

Dieses Ergebnis überrascht, denn man hatte den Kapellenern beim Spitzenreiter kein so gutes Ergebnis zugetraut. Die ersten 20 Minuten konnte der SC eine vollkommen gleichwertige Partie liefern, wurde jedoch etwas aus der Fassung gebracht, als der Schiedsrichter in der 24. Minute eine „angesprungene" Hand im Strafraum mit Elfmeter ahndete. Nachdem der Gastgeber in der 33. Minute durch ein Feldtor auf 2:0 erhöhen konnte, verringerte Theo Weitz im Nachschuß auf 2:1. Nach der Pause standen sich die beiden Mannschaften ebenfalls nichts nach, doch hatten die Geistenbecker mehr Erfahrung und konnten schließlich kurz vor Schluß noch auf 3:1 erhöhen. Die gute kämpferische Leistung der Kapellener gewinnt noch dadurch an Wert, daß zwei Stammspieler ersetzt werden mußten. Allerdings muß man den Ersatzspielern Görgemann und Ulrich bescheinigen, daß sie sich glänzend aus der Affäre zogen.

Erfolgreicher Vorstoß zur Spitze

VfB Korschenbroich — SV Dohr 5:1 (1:1)

Beide Mannschaften standen sich in der ersten Hälfte nichts nach. Nachdem Dohr in der 19. Minute durch eine schlechte Rückgabe hervorgerufen, zur 1:0-Führung kam, glich Korschenbroich 11 Minuten später durch MSt Meyer P. aus. Nach der Pause hatte der Gast nicht mehr viel zu bestellen, da die gute Korschenbroicher Läuferreihe Meyer, Diers, Hübner Willi derart das Spiel der Mannschaft ankurbelte, daß die Ueberlegenheit derart drückend wurde, daß weitere Tore zwangsläufig fallen mußten. Diese schossen LA Jammers, MSt Meyer P., RI Dusend und RA Hübner. Unter Berücksichtigung der von den Korschenbroicher Spielern gezeigten Leistungen kann man nur sagen, daß die Mannschaft ein ernstes Wort bei der Vergebung der Meisterschaft mitsprechen wird.

Sonst spielten noch in der Gruppe: Tuspi Viersen — Lürrip 1:2, Vikt. Rheydt — Rheindahlen 3:2, Rheydt 08 — Neuwerk 3:0, Waldhausen — Odenkirchen 5:1.

Bezirksklasse Düsseldorf

Büderich klar benachteiligt

Tura Büderich — Viktoria 0:3 (0:1)

Auch in diesem Meisterschaftsspiel mußten die Büdericher eine weitere Niederlage einstecken. Die Ursache lag diesmal weniger bei den Spielern als beim Schiedsrichter, der eine erschreckend schwache Partie lieferte und u. a. den Büderichern in der 10. Minute ein wohl spielentscheidendes Tor nicht anerkannte, vielmehr auf Tor ab entschied, nachdem ein Viktorianer vorher den Ball mit beiden Händen aus dem Tor geschlagen hatte. Im übrigen zeigten beide Mannschaften schöne Leistungen und lieferten sich einen fairen Meisterschaftskampf, der erst in den letzten 10 Minuten entschieden wurde, als die Gastgeber die ganze Mannschaft nach vorne warfen, um wenigstens ein Unentschieden zu retten. Viktoria war glücklicher und konnte zwei Durchbrüche erfolgreich abschließen.

Dormagen rückt näher zur Spitze

Auch VfL Rheinkraft erfolgreich - Weißenberg und Grimlinghausen verloren

Schönes Spiel vor leeren Rängen

VfL Neuß — VfL 08 Repelen 2:1 (1:0)

Schade, daß das Vormittagsspiel der Schwarz-Gelben nicht besser besucht war; schon der vorbildliche Einsatz aller 22 Spieler hätte ein größeres Interesse verdient gehabt. Es sah, namentlich in der ersten Hälfte des Spiels, nicht so aus, als ob sich hier ausgerechnet die beiden Letzten der Tabelle gegenüberstanden.

Im Anfang hatten die Gäste durchaus mehr vom Spiel, aber dann fanden sich die Neußer und konnten das Spiel ausgeglichen gestalten. Oftmals gab es turbulente Szenen vor beiden Toren, bis es kurz vor dem Pausenpfiff dem sehr tüchtigen Hellendahl gelang, für Neuß das Führungstor zu schießen. — Mit demselben Elan begann die zweite Hälfte. Jetzt drängte der VfL vorerst, und es waren dann auch kaum fünf Minuten gespielt, als es schon 2:0 stand. Merks hatte eine schöne Flanke hereingegeben und ebensoschön verwandelte Weiland mit dem Kopf zum zweiten Neußer Erfolg. Repelen ließ aber nicht locker und übernahm nach und nach wieder die Führung des Spiels. Es ging daher auch durchaus in Ordnung, als der Repelner Linksaußen nach etwa 20 Minuten mit schönem Schuß auf 2:1 verringerte.

Weißenberg verlor zu hoch

Grafschafter Moers — Neuß-Weißenberg 6:2 (3:1)

Es war durchaus nicht so, daß die Weißenberger in Moers eine klägliche Figur abgaben, vielmehr zeigten die Neußer in technischer Hinsicht das schönere Spiel. Was den Blau-Weißen in Moers das Genick brach, war die überaus harte Spielweise, die die Grafschafter anschlugen. Das Spiel war noch keine 10 Minuten alt, als Moers schon 3:0 führte. Dann klappte es trotz einiger Verletzter bei Weißenberg besser. Eine schöne Kombination schloß der junge Becker mit einem Tor ab.

Nach der Pause war Weißenberg zunächst überlegen, aber es wollte nichts klappen. Schöne Schüsse gingen haarscharf daneben oder über den Laden. Nicht zuletzt durch das harte Einsteigen der Moerser schlug es noch dreimal bei Bennartz ein, einmal durch Handelfmeter. Lebioda verringerte dann noch durch ein zweites Tor die Niederlage.

Drei Minuten vor Schluß noch abgefangen

SC Grimlinghausen — TuS Rheinhausen 1:2 (0:0)

Wer das Spiel selbst nicht gesehen hat, wird es wohl kaum glauben, denn sage und schreibe drei Minuten vor den Schlußpfiff, nachdem die Rothosen nach überlegen durchgeführtem Spiel noch sicher geführt hatten, ließen sie sich nicht nur einen, sondern sogar beide Punkte wegnehmen. Selbst ohne Eisleben, Schneider und Berg zeigten sich die Neuß-Elf mit dem starken Wind im Rücken klar überlegen, ohne jedoch bis zur Pause gegen die eisenharte Rheinhausener Abwehr etwas zu erreichen. Erstaunlicherweise war der Sportklub nach der Pause gegen Wind noch klarer überlegen. Konrads markierte in der vierten Minute freistehend 1:0. Ein weiterer Ball krachte von der Latte ins Feld zurück und Konrads jagte zwei weitere Bälle, freistehend vor dem Tore, in die Wolken. Das war der Verlust beider Punkte! Denn dann kam das Unerwartete: Drei Minuten vor Schluß führte eine Ecke durch Kopfball zum ersten Gegentor und fast mit dem Schlußpfiff zusammen durch den Halbrechten Nr. 2.

Dormagen klar besser

SV Baerl — SV Dormagen 2:3 (2:1)

Die in der Tabelle so stark hervorgetretenen Baerler konnten den Schwarz-Gelben nur eine Halbzeit hindurch standhalten. Schon nach fünf Minuten hatten die Dormagener durch ihren Halbrechten Helm einen Treffer hereingeholt, doch schon wenige Minuten später führte ein scharfgeschossener Elfmeterball, durch Kientzel hervorgerufen, zum unhaltbaren Ausgleich. Aus einem Gewühl heraus kamen die Baerler schon wieder einige Minuten später zu einem zweiten Erfolg. Konnte der Platzverein das Treffen bis dahin noch ausgeglichen gestalten, so spielte in den zweiten 45 Minuten nur noch eine Mannschaft: der SV Dormagen. Turbulente Szenen spielten sich nun vor dem Baerler Gehäuse ab. Nach einem Zuspiel Rechtsaußen zum Halblinken kam das Leder zu Mittelstürmer Willy Sauer, der den Ausgleich markierte. Aus einem Gedränge heraus übersprang Helm einige Spieler und erzielte Nr. 3.

Die Gruppe hatte sonst noch: TB Rheinhausen — Willich 2:0; VfB Uerdingen — CSV Krefeld 0:0; Linn — Scherpenberg 2:1; Lintfort — Meerbeck 0:2.

Tennissenioren als Vorbild

Das vom TC Blau-Weiß veranstaltete Senioren-Tennisturnier, wozu die Neuß-Grevenbroicher Zeitung einen Wanderpreis stiftete, konnte Samstag nicht wie vorgesehen zu Ende geführt werden, da der Kampfgeist der Spieler enorm war und sich alle Spiele in die Länge zogen. So wurde Sonntag die Vorschluß- und Endrunde ausgetragen, die neben ausgezeichnetem Sport auch einige „Delikatessen" brachte, die das Tennisherz der Zuschauer mehrmals höher schlagen ließen. Die Ergebnisse der Vorschlußrunde waren: Bronkhorst (Gladbach) — Folk (Krefeld) 9:7, 6:2; Lauth (Neuß) — Pötter (Gladbach) 6:4, 5:7, 6:1.

Dadurch hatten sich die Spieler Lauth und Bronkhorst für das Endspiel qualifiziert, welches auch im wahrsten Sinne des Wortes zum Höhepunkt des Turniers wurde. Hart und erbittert war der Kampf und schließlich blieb Bronkhorst mit 6:3, 6:0 über Lauth (Schwarz-Weiß Neuß) siegreich.

Tabellengeflüster

Bezirksklasse. Gruppe 2

1. TuS Meerbeck	5	5	0	0	15:3 10:0
2. VfB Uerdingen	4	3	1	0	8:3 7:1
3. SV Linn	4	3	0	1	10:6 6:2
4. SV Baerl	5	3	0	2	12:7 6:4
5. SV Dormagen	5	3	0	2	10:7 6:4
6. TuS Lintfort	5	3	0	2	9:7 6:4
7. TuS Rheinhausen	5	3	0	2	8:8 6:4
8. CSV Krefeld	4	2	1	1	9:3 5:3
9. Weißenberg	5	2	1	2	9:16 5:5
10. TB Rheinhausen	4	2	0	2	6:10 4:4
11. Grafsch. Moers	5	2	0	3	11:11 4:6
12. Scherpenberg	5	1	2	2	9:9 4:6
13. VfL „Rheinkraft"	5	2	0	3	8:12 4:6
14. FC Uerdingen	4	1	0	3	3:7 2:6
15. Grimlinghausen	5	1	0	4	4:10 2:8
16. VfL Willich	5	0	2	3	1:5 2:8
17. VfL Repelen	5	0	1	4	8:16 1:9

Gruppe 3

1. CfR Hardt	5	4	1	0	21:4 9:1
2. Geistenbeck	4	4	0	0	15:5 8:0
3. Waldhausen	5	4	0	1	16:6 8:2
4. Korschenbroich	5	2	3	0	10:5 7:3
5. Lürrip	4	2	2	0	8:2 6:2
6. Rheydt 08	5	2	2	1	11:5 6:4
7. Odenkirchen	5	2	2	1	9:9 6:4
8. Tuspi Viersen	5	2	1	2	13:11 5:5
9. Grevenbroich	4	2	0	2	8:7 4:4
10. Neuwerk	5	2	0	3	11:8 4:6
11. Gierath	5	1	1	3	7:15 3:7
12. Germ. Viersen	5	1	1	3	6:16 3:7
13. Kapellen	4	1	0	3	3:10 2:6
14. Vikt. Rheydt	5	1	0	4	6:16 2:8
15. Dohr	5	1	0	4	7:23 2:8
16. Rheindahlen	5	0	1	4	8:17 1:9

Hockey

Blau-Weiß Köln — Schwarz-Weiß Neuß 0:0

Mit einem Unentschieden kehrte die Neußer Elf aus Köln zurück. Unter der Berücksichtigung, daß die Schwarz-Weißen für ihren Mittelläufer und rechten Läufer Ersatz einstellen mußten, der sich nur zum Teil bewährte, ist dieses Ergebnis als voller Erfolg zu bewerten. Leicht hätte ein Sieg herausspringen können, wenn der Rechtsinnen bei mehreren totsicheren Gelegenheiten die Ruhe bewahrt und überlegt geschossen hätte. Die Neußer Hintermannschaft war einmal mehr der beste Mannschaftsteil und klärte mit überlegener Ruhe im Schußkreis die brenzligsten Situationen.

VfR ein vorbildlicher Veranstalter

Kreismeisterschaften im Tischtennis - Keine erfolgreiche Titelverteidigung

Als Stadtamtmann Schulz als Vorsitzender des veranstaltenden Vereins die Tischtennis-Kreismeisterschaften eröffnete, waren 33 der besten Damen und 40 der besten Herren des Kreises anwesend, um sich der 1. Leistungsprüfung dieses Jahres zu unterziehen. Da eine große Anzahl Spiele von den einzelnen Bowerbern ausgetragen werden mußte, war es klar, daß die Kondition eine große Rolle spielen würde, und die Folge davon war, daß kein einziger Titelverteidiger am Schlusse des zweitägigen Turniers seinen Titel erfolgreich verteidigen konnte. Ein Sonderlob verdiente sich die TT-Abtlg. des VfR, denn die Durchführung des Turniers war vorbildlich. Eine erstaunliche Leistung, wenn man bedenkt, daß ca. 150 Spiele an insgesamt sechs Platten zu absolvieren waren. Erfreulich war der ausgezeichnete Besuch der Veranstaltung.

Damen-Einzel: In Abwesenheit von Frl. Bussmann kam Frl. Lindberg (PSV Bor.) zu Meisterehren, da sie im Endspiel die Vorjahrsmeisterin Frl. Braun glatt 3:0 schlug. Im Kampf um den 3. Platz setzte sich Frl. Ruhnau knapp mit 3:2 gegen die talentierte Schwarz-Weiß-Spielerin Frl. Wilbertz durch.

Herren-Einzel: Hier gab es herrliche Spiele voller Dramatik und Ueberraschungen. Hervorstechendstes Merkmal war, daß sich die Jugend auf dem Vormarsch befindet und bereits zur 1. TT-Garnitur zählt. Der Endkampf dieser Meisterschaft wurde zum Höhepunkt des Turniers. Der Vorjahrsmeister Rhenius (PSV Bor.) führte schon 2:0 und sah schon als der sichere Sieger aus, als sich der im vergangenen Jahr noch in der Jugend spielende Ehrich (PSV Bor.) in eine gute Form hineinspielte und auf 2:2 gleichziehen konnte. So mußte also der fünfte Satz die Entscheidung bringen. Beim Stande von 10:9 zog sich Rhenius einen Muskelkrampf zu, so daß das Spiel für fünf Minuten unterbrochen werden mußte. Alsdann zog Ehrich alle Register seines Könnens, gewann den Satz und damit Sieg und Meisterschaft.

Doppelspiele: Während das Damendoppel den Damen Lindberg-Alms (PSV Bor.) nicht zu nehmen war (Sieg über Wilbertz-Sonnen [Schwarz-Weiß]), blieben im Herrendoppel Ulrich-Ninck (PSV Bor.) durch einen Sieg über Rhenius-Jümann (PSV Bor.) Sieger. Das Mixed sah nach interessanten Kämpfen Lindberg-Ulrich (PSV Bor.) als Kreismeister, nachdem sie Alms-Lenzen hinter sich gelassen hatten.

Somit hat sich der PSV Borussia Düsseldorf alle diesjährigen Kreismeistertitel geholt, und man muß sagen, verdient, denn gegen diese Klasse kamen die anderen Teilnehmer nicht an. Gegen diese Asse hatten die Neußer Teilnehmer naturgemäß wenig zu bestellen und kamen nicht weiter als unter die letzten Acht. Mit einer kurzen Siegerehrung klang diese schöne Veranstaltung aus.

Pokalvorrunde mit Spielausfällen

Nebenher einige saftige Überraschungen

BV Weckhoven — Germania Hoisten 3:3 (1:3). Hoisten verzichtete auf eine Neuaustragung, so daß der BV eine Runde weiterkam. Weckhoven ging in Front durch Selbstor des linken Verteidigers der Germanen. Krüll, Ex und Esser brachten Hoisten die Halbzeitführung, die Wanselow und Nottinger aber wieder ausglichen.

VfR Büttgen — SV Glehn 1:3 (1:1). Erst nach zweimaliger Verlängerung kamen die mit riesigem Eifer kämpfenden Glehner über die technisch etwas besseren Büttgener zum verdienten Sieg. Wendel brachte Büttgen in Front, aber Flachs, Koch und Knuppertz holten für die Blau-Weißen einen vielumjubelten Sieg heraus.

VfL Kaarst — Büttgen-Vorst. Da die Vorster nicht antraten, kamen die Kaarster eine Runde weiter.

SG Holzheim — Grefrath 2:1 (0:0). In diesem Treffen, das mit großer Fairnis durchgeführt wurde, traten die Holzheimer nur mit einer kombinierten Mannschaft an. Diese Mannschaft hatte große Mühe, mehr als den Anschlußtreffer der eifrigen Grefrather zu verhindern.

Siegfried Norf — Reuschenberg 2:7 (1:4). Die ersatzgeschwächten Norfer waren von allen guten Geistern verlassen, während den diesmal sehr guten Neußern fast alles gelang.

Uedesheim — SV Rosellen. Die Uedesheimer zogen ihre Mannschaft vom Spielbetrieb zurück, so daß Rosellen kampflos eine Runde weiterkam.

SSV Delrath — Sportfreunde Nievenheim 0:4 (0:2). In Delrath zogen die Sportfreunde frisch vom Leder und gewannen nach überlegenem Spiel durch Tore von Ullrich (2), Holländer und Schillings auch in dieser Höhe verdient. Bester Spieler war Nievenheims Schlußmann.

RS Horrem — TuS Straberg 3:7 (1:3). Das Spiel in Horrem hatte wenig Pokalcharakter, zumal Horrem mit 10 Leuten antreten mußte. Der TuS erwies sich als die bessere Elf und erzielte durch den gesamten Sturm glatte sieben Tore.

Hackenbroich — Delhoven ausgefallen.

SV Stürzelberg — FC Zons 1:7 (1:1). Die Stürzelberger mußten mit vier Ersatzleuten antreten und verloren nach der Pause obendrein noch einen Spieler durch Verletzung. Die Höherklassigen kamen zu einem verdient hohen Sieg, an dessen Toren der gesamte Sturm beteiligt war. Kühn schoß für Stürzelberg den Ehrentreffer.

TuS Stessen-Bedburdyck — SV Hemmerden 5:1 (3:1). Auch hier zeigte sich nach Ablauf der 90 Minuten die reifere Spielweise der klassenhöheren Gastgeber, deren Sieg nie in Gefahr war. Hemmerden setzte sich zwar eifrig zur Wehr, konnte aber das frühe Ausscheiden aus dem Pokalwettbewerb nicht vermeiden.

SV Jackerath — VfL Garzweiler 1:0 (1:0). Fair, aber mit mäßigem Einsatz wurde in Jackerath gespielt. Den Lokalkampf gewannen diesmal wieder die Platzbesitzer, obwohl ihr Sieg stets am seidenen Faden hing. Tillmann war Mitte der ersten Hälfte der Torschütze.

FC Neuenhausen — VfB Allrath 1:4. Zwar spielten auch die Neuenhausener nicht in ihrer besten Besetzung, doch der Sieg der jungen Allrather überrascht in jedem Falle. Durch Kampfgeist und Siegeswillen kamen die Allrather in die zweite Runde.

DJK Nettesheim — SV Rommerskirchen 2:3 (2:2) n. V. Noch stärker als erwartet setzten sich die jungen Nettesheimer zur Wehr, die mit dem Mute der Verzweiflung um den Eintritt in die zweite Runde kämpften. Sie erreichten ein offenes Spiel und wurden erst in der Verlängerung knapp geschlagen.

BV Wevelinghoven — FC Orken 8:2. Auf beiden Seiten wurde mit viel Ersatzeinstellung gespielt, worunter vor allem die Orkener zu leiden hatten. So kam es, daß die Wevelinghovener eine weitaus bessere Partie lieferten und am Ende haushoch überlegen wurden.

BC Noithausen — Viktoria Jüchen 4:1 (3:0). Die bessere erste Halbzeit sicherte den Noithausenern den überraschend hohen Sieg. Schönen und Faßbender sorgten für den Pausenstand, Berghausen erhöhte auf 4:0, bevor den Jüchenern mit einem halben Selbstor der Ehrentreffer gelang.

SV Neukirchen — FC Hülchrath 0:6 (0:5). Die vier Ersatzleute, die Neukirchen spielen ließ, sind nach dem bisherigen guten Abschneiden keine ausreichende Entschuldigung. Hülchrath kam im ersten Durchgang groß ins Spiel, wobei allerdings auch einige Abseitstore beim Schiedsrichter aus Rosellen Anerkennung fanden. Krieger (3), Quester (2) und Kirschbaum (Foulelfmeter) die Torschützen.

SVg Neurath — FC Frimmersdorf 7:0 (2:0). Wie erwartet, wurde der Lokalkampf eine klare Beute der klassenhöheren Neurather, die vor allem nach der Pause glatt überlegen waren. Aus teilweise schönen Kombinationen erzielten für Neurath Dubbel (2), Brück (2), Hempelmann (2) und Wagner die Tore.

Vor dem Wurfkreis

VfL „Rheinkraft" — Germania Wevelinghoven 9:5

Durch diesen klaren Erfolg gegen einen der schärfsten Mitfavoriten holten sich die Neußer nach einer großen zweiten Halbzeit, in der der wendige



Aus dem Handballtreffen VfL — Wevelinghoven

rotweiße Sturm einfach nicht mehr zu halten war, die Tabellenspitze. Bis zur Pause waren die Germanen noch vollkommen gleichwertig.

TG Neuß — Tus Lintorf 7:7 (3:4)

Man muß es der jungen Neußer Mannschaft bescheinigen, daß sie gegen diesen starken Gegner alles aus sich herausgab und eine kämpferisch gute Leistung bot, nachdem die Lintorfer bei der Pause noch knapp geführt hatten. Ein Formanstieg der TG-Einheit war unverkennbar.

Tus Dormagen — VfL 99 Köln 13:10 (6:4)

Nach hartem Kampfe kamen die Dormagener zu einem weiteren beachtlichen Punktsieg, der ihnen auch mit 7:1 Punkten die Tabellenspitze einbrachte. Beide Angriffsreihen befanden sich in überragender Verfassung.

Eintracht 05 Düsseldorf — VfR Neuß 6:4 (4:3)

Die Neußer Rasensportler boten den Düsseldorfern eine durchaus gleichwertige Partie. Nach durchaus verteilten Leistungen waren die Eintrachtler mit ihren Torwürfen etwas glücklicher. Eine Punkteteilung hätten die nicht schlechten Neußer schon verdient gehabt.

Bongartz goldenes Tor entschied

VfR 06 schlug vor 2500 Zuschauern VfB Hilden verdient 1:0 (0:0)

Wenn dieses äußerst spannende und schnelle Meisterschaftsspiel auch vom VfR 06 mit 1:0 gewonnen wurde, dann muß man doch sagen, daß die Grün-Weißen noch Glück hatten, denn hätte Ohla Funkels Handelfmeter 6 Minuten vor Schluß verwandelt, wäre bestimmt ein Unentschieden das Endergebnis des Spieles gewesen. Und doch muß man sagen, daß der Kampf von den Neußern mit 3:0 hätte gewonnen werden müssen, wenn, ja wenn wenigstens die totsichersten Chancen ausgewertet worden wären. Dies dürfte wohl am treffendsten den gestrigen, für Spieler und Zuschauer nervenraubenden Kampf charakterisieren.

Wenn diese äußerst spannende und schnelle Meisterschaftsspiel auch vom VfR 06 mit 1:0 gewonnen wurde, dann muß man doch sagen, daß die Grün-Weißen noch Glück hatten, denn hätte Ohla Funkels Handelfmeter 6 Minuten vor Schluß verwandelt, wäre bestimmt ein Unentschieden das Endergebnis des Spieles gewesen. Und doch muß man sagen, daß der Kampf von den Neußern mit 3:0 hätte gewonnen werden müssen, wenn, ja wenn wenigstens die totsichersten Chancen ausgewertet worden wären. Dies dürfte wohl am treffendsten den gestrigen, für Spieler und Zuschauer nervenraubenden Kampf charakterisieren.

Schnell hatten sich in der ersten Viertelstunde die Hildener eine leichte Ueberlegenheit herausgespielt, und die Mannschaft wäre ohne Zweifel in der 9. Min. mit 1:0 in Führung gegangen, wenn Hellingrath den durchgebrochenen Wood nicht durch entschlossenes und rücksichtsloses Eingreifen am Torschuß verhindert hätte. Dann kam aber langsam die Neußer Elf zum Zuge und hatte bis zum Pausenpfiff mehr vom Spiel, ohne aber auch nur ein einziges Mal erfolgreich zu sein. Berücksichtigt werden muß dabei allerdings, daß die „langen" Kerle der gegnerischen Hintermannschaft mit eisernem Besen reinen Tisch machten, wobei die körperlich schwächeren Grün-Weißen immer im Nachteil waren.

Die 2. Halbzeit begann für den VfR vielversprechend, denn bereits in der 7. Min. setzte Bongartz mit herrlichem Schuß einen Strafstoß aus 20 m in den Hildener Kasten, der die 1:0-Führung brachte. Einen weiteren Treffer (Behr) in der 21. Min. erkannte der Schiedsrichter nicht an, und trotzdem wäre ein 2:0 möglich gewesen, wenn Hoffmann in der 36. Min. nicht das leere Tor verfehlt hätte.



VfR-Ansturm auf das Hildener Tor. Torschütze Bongartz „legt an"

In der Mannschaftsaufstellung Hellingrath; Weyerstrass, Kremer; Schneider, Funkel, Dr. Petry; Forree, KH Hellingrath, Hoffmann, Behr, Bongartz fällt auf, daß der ehemalige Weißenberger Behr erstmalig bei den Rasensportlern mitspielte und, das muß man diesem schon immer sympathischen Spieler nachsagen, er hat sich mit einer feinen Leistung den Platz eines Halbstürmers erspielt. Das Prachtstück des VfR gegen Hilden war die Läuferreihe, die ohne Ausnahme während der ganzen 90 Minuten eine hervorragende Partie lieferte. Vom Schlußdreieck war zweifelsohne Torwart Hellingrath der beste und nach ihm wäre Weyerstrass zu nennen, wogegen Kremer keinen guten Tag erwischt hatte. Im Sturm war das Innentrio am spielfreudigsten.

Beylschmidt siegte in Koblenz durch k.o.

Schmeichelhaftes Unentschieden für Rot-Weiß Koblenz — FK 24 Neuß erzielte ein verdientes 8:8

Am Deutschen Eck erlebten etwa 700 Zuschauer einen Boxabend, der so ziemlich alles brachte, was es im Boxsport gibt: technisch hochstehende Kämpfe, Fehlurteile der Punktrichter, Versagen des zu unerfahrenen Ringrichters Hartung (Polizei Koblenz) und Serien von schweren Schlagabtauschen. Daß auch ein Kampf durch Disqualifikation wegen Nierenschlages für Koblenz verloren ging, wollte den Zuschauern nicht passen, doch stellten Ringrichter und Arzt den verbotenen Schlag einwandfrei fest. — Die Neußer Faustkämpfer hatten in dem Federgewichtler Esser ihren talentiertesten Boxer, dessen feine Beinarbeit und taktisch kluges Verhalten einen haushohen Punktsieg einbrachten. Nächst ihm gebührt dem anderen Federgewichtler, Reiners, ein besonderes Lob: sein Gegner, der am Mittelrhein berüchtigte Killer Bach, siegte innerhalb der letzten Monate stets durch k.o. Reiners hielt ihn sich geschickt vom Leibe und erpunktete sich in der letzten Runde ein beachtliches Unentschieden.

Ein technisch sauberes Boxen boten die beiden Neußer Jungen v. Erdewick und Noesgen als Einlagekampf. Für die hochstehende Leistung gab es reichlichen Beifall.

Die einzelnen Kämpfe (Neuß zuerst genannt: Beylschmidt — Hormann (Jugend Leicht). Beylschmidt besiegt vor allem durch genaues Schlagen und gute Beinarbeit den Rheinlandjugendmeister i. d. 3. Runde durch techn. K.o. — Vogt — Sabotta (Jugend-Welter). Sabotta legt Tempo an, doch Vogt deckt sehr geschickt und holt sich durch haargenaue Konter in der 3. Runde ein Unentschieden. — Esser — Sahl (Feder). Schon in der 1. Runde zeichnet Esser, eine sympathische Erscheinung im Ring, seinen Gegner, drückt dann auf Tempo, bringt aber keinen entscheidenden Schlag an. Der Gong rettet Sahl vor dem K.o. — Bilk — Folsche (Leicht). Bilk in der 1. Runde am Boden, hält tapfer mit und siegt durch Disqualifikation seines Gegners auf Nierenschlag hin. — Floetz — Asche (Halb-Welter). Asche bietet Floetz für seinen harten Schlag kein Ziel und punktet sicher. Der technisch talentierte Koblenzer siegt nach Punkten. — Reiners — Bach (Feder). Trotz wilden Fightens seines Gegners rettet Reines durch kluges Ausspielen seiner Reichweite einen Punkt. — Ziemes — Richartz (Welter). Ein technisch wenig guter, doch kämpferisch ganz großer Kampf, in dem Ziemes dem angreifenden Koblenzer nichts schuldig bleibt. Er hätte ein Unentschieden verdient gehabt! — Schneider — Malchus (Halb-Mittel). Rechtsausleger Schneider kämpft mit viel Herz gegen den alten Fuchs Malchus, findet aber nicht die richtige Einstellung zu seinem Gegner, der in gefährlichen Situationen sofort den Nahkampf sucht. Ein umstrittener Punktsieg des Koblenzers.

Novesia unterlag

Ein nahezu unmögliches Transportmittel und eine Autopanne bewirkten, daß die Novesianer ermüdet und verspätet Erkelenz erreichten. Trotzdem lieferten die Neußer noch ansprechende Kämpfe, denn der tüchtige Ringrichter aus Stolber

Fleiß, Erfolg und gute Wünsche

Kreisleistungsschau „Garten-Heim-Hof" eröffnet — Sehenswert und lehrreich — Auf Massenbesuch vorbereitet

Kreis Grevenbroich. Der „Londoner Nebel", der in der Frühe des Samstags über dem Ausstellungsgelände der Kreisleistungsschau gelegen, wich einer optimistischen Herbstsonne, nachdem Landrat a. D. Dr. Gilles „Garten—Heim—Hof" in der Reithalle des Gestüts eröffnete. Eine große Zahl von Gästen hatte sich eingefunden — Vertreter von Verbänden und Vereinen, des Landtages, des Kreistages und der Kreisverwaltung, die kommunalen Spitzen der Wickrather Gemeinde und die Geistlichkeit. Dr. Gilles sagte all den treuen, zuverlässigen Helfern Dank, die zum Aufbau der Ausstellung beigetragen haben. Bürgermeister Doerges, Wickrath, erklärte, er freue sich, daß er die fleißigen, bodenständigen Männer aus dem Kreisgebiet in den Mauern der alten Wickrather Herrlichkeit begrüßen könne. Er rief den Veranstaltern ein herzliches „Glückauf!" zu. „Hier wird gezeigt, welchen Wert und welchen Umfang die Leistungen des kleinen Mannes, des heimatverwurzelten Menschen haben", betonte Kreisrechtsrat Dr. Edelmann. Die Schau zeige die ganze Eigenart des Landkreises Grevenbroich und seine besondere Leistungsfähigkeit auf den Gebieten der Ernährung und des Gartenbaus. Es sei erstaunlich, was hier in kurzer Zeit an Sehenswertem und Lehrreichem erstanden sei. Er wünsche der Schau im Namen der Kreisverwaltung einen vollen Erfolg. — Kreislandwirt Kluth umriß ganz kurz den inneren Wert dieser Ausstellung: „Möge das gute Einvernehmen zwischen Bevölkerung, Handel, Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft, wie es auf diesem Gebiete sichtbar wird, ebenso im alltäglichen Leben wachsen!" — Dr. Gilles verlas eine Glückwunschadresse des leider verhinderten Landtagsabgeordneten Wallraf, der der Kreisleistungsschau von Herzen Erfolg wünschte.





NGZ-Bilderbogen von „Garten — Heim — Hof" (von oben nach unten): Blumenzauber in der Halle des Gartenbaus; Blick in einen Bienenkorb (Spitzenpreis); Wandteppich im Gewerbezelt; Mitglied des Ehrenausschusses, Landtagsabgeordneter Schütz (rechts), und Kreisrechtsrat Dr. Edelmann besichtigen die Leistungsschau

Ein Rundgang überzeugte die Gäste von der Vielseitigkeit der Schau. Die verschiedenen Kreisgartenbauvereine haben in erstaunlichem Einfallsreichtum den Sinn sorgsamer Pflege und Pflanzung an Hand wirkungsvoller Stände demonstriert. Der Laie wird überrascht sein von den verständlichen Darstellungen, die dem Besucher den Wert einer sachgemäßen Bodenbearbeitung aufzeigen. Ganz besonders die Schulen des Landkreises und seiner Umgebung müßten heute und morgen ihren naturkundlichen Unterricht in die Wickrather Ausstellungshallen verlegen, denn eine anschaulichere Lehrmethode wie hier gibt es so leicht nirgendwo.

Es würde den Rahmen dieses Berichts sprengen, wollte man auf alle Stände auch nur kurz eingehen. Sei es die eindrucksvolle Abteilung der Bienenzüchter, der ausgezeichnet aufgebaute Stand der Erwerbsgärtner, die interessante große Tafel der Baumwarte oder die Sonderabteilungen des Siedlerbundes und der überwältigenden Farbensymphonie dieser Schau der Gartenbauvereine einen besonderen Stempel aufdrückt. Draußen auf dem Freigelände sind Baumschulen und der Torf-Humus-Dienst vertreten. — In besonderen Kojen wird der Kreisheimatkalender feilgeboten.

Bodenbewerber — überall wurde exakte, einwandfreie Arbeit geleistet. Auf angenehme Weise erhält hier der Naturfreund wertvolle Anregungen: „Bei 600 Quadratmeter Gartenfläche lohnt die Haltung eines Kaninchens mit Nachzucht, bei 1000 Quadratmeter die Selbstversorgung mit Obst und Gemüse, bei 2000 Quadratmeter die Haltung von Kaninchen, Hühnern und einem Milchtier oder einem Schwein, bei 3000 Quadratmeter Milchtier- und Schweinehaltung", so lasen wir als aufschlußreichen Hinweis im Vorübergehen. Im übrigen präsentiert sich Rittergut Birkhof mit einer Dahlienschau, die in ihrer Schönheit und ihrer

Das Gewerbezelt gibt einen guten Ueberblick über das Wickrather Handwerksschaffen und das Bemühen des Handels, dem Kunden bei angemessenen Preisen Qualitätsware zu bieten. Alle Arten von Haushalts- und Gebrauchsgegenständen, von Lebensmitteln, Spirituosen und Textilien sind in äußerst geschmackvoller Form zur Schau gestellt. Einem Wickrather Metzger gebührt ein Sonderlob: er hat es verstanden, zu zeigen, mit welcher Kunstfertigkeit und handwerklichen Liebe Fleisch- und Wurstwaren „dekoriert" und mundgerecht bereitet werden können. Doch einzelne Aussteller aus dem Gesamtbild herauszuheben, wäre in diesem Falle ungerecht. „Eldorado der Frauen" könnte man diese Sonderschau unter dem großen Zeltdach nennen, die ihre Wirkung bestimmt nicht verfehlen wird. Zumal auch die Herbstmode zu Wort kommt.

So wollen wir für die Veranstalter recht fest den Daumen drücken und ihnen wünschen, daß ihre Mühe durch Massenbesuch belohnt wird. Die Besucherzahl am Wochenende hat schon bewiesen, wie sehr sich die Bevölkerung des Landkreises mit „ihrer" Ausstellung verbunden fühlt.

Die Kreis-Leistungsschau

Montag: 15 Uhr Tag der Frau. Es spricht Dr. Egidius Schneider, Köln, im Hotel Abels.

Dienstag: 15 Uhr Tag der Landwirtschaft und Vorführungen der Landbeschäler. 20 Uhr Abschlußfeier bei Abels.

Das Buch von dir und deiner Heimat

Kreisheimatkalender 1952 schon erschienen — Ein wahres Volksbuch

Kreis Grevenbroich. „Wenn jemand sagt: Ich habe keine Heimat mehr, so ist das ähnlich wie: Ich habe keine Mutter mehr", heißt es gleich auf den ersten Seiten des seit 1923 zum erstenmal wieder erschienenen Heimatkalenders des Landkreises Grevenbroich für das Jahr 1952. Und so wendet sich dieses 200 Seiten starke Volksbuch an alle, die ihre Heimat verloren und bei uns eine neue Bleibe gefunden haben, und an die, denen das Glück zuteil wurde, seit ihrer Jugend darin zu leben und zu wirken. Zunächst: das Buch, von Schulleiter Rückriem, Helpenstein, im Auftrag des Kreises gestaltet, ist kein „Kalender" im üblichen Sinne: mit ausgedehntem Kalendarium, Fußpuder-Reklamen und einem Verzeichnis der größten Flüsse der Welt. Der geschmackvolle Band will nichts anderes, als uns durch Wort und Bild den Menschen unseres Raumes in seiner Arbeit und seiner Freizeit, in seinen Sorgen und seiner Eigenart nahezubringen. Den Menschen und sein Land! Und das geschieht auf eine so kultivierte und unterhaltsame Art, daß jeder, der sich hineinliest, gepackt wird von der Vielseitigkeit und der Bedeutung unseres heimatlichen Lebens.

Durchstreifen wir kurz das Inhaltsverzeichnis: spannende Heimaterzählungen berichten von interessanten Begebenheiten; vier schöne Wanderungen durch die Heimat sind auf anschauliche Weise geschildert; Heimatgeschichte dämmert in schwungvollen Artikeln auf, und stets in Zusammenhang mit deutscher oder europäischer Vergangenheit. Plastische Reportagen über verschiedene Wirtschaftszweige unseres Kreises sind eingeflochten — „... er ist der Mann seiner Heimat, urwüchsig und jedet Spekulation abgeneigt. Was er baut, muß langsam wachsen, wie die Frucht auf seinen Feldern." Den Künstlern des Landkreises ist ein besonderer Platz eingeräumt worden. Handwerk, Landwirtschaft, Gartenbau und Gemeindepolitik werden gebührend gewürdigt. Das ganze ist mit herrlichen Bildern ausgestattet, die uns die Charakteristik unseres heimatlichen Bodens und seiner Menschen vor Augen führen. Ein Kalender-Preisausschreiben, das wertvolle Preise verspricht, und eine aufschlußreiche Wirtschaftskarte runden das Buch ab, das für 1,50 Mark vom Buchhandel, den Amts- und Gemeindeverwaltungen und den Zeitungsboten zu beziehen ist.

In der Kreisleistungsschau wurde ein besonderer Stand eingerichtet, in dem der Heimat-Kalender zu kaufen ist. Bilder, Plastiken und Vasen sind ausgestellt, geschaffen von Künstlern, die auch im Kalender zu Wort kommen.

Der erste Vormittag

Unter dem aufmunternden Gesang der „Cypris", deren smarte Stimmen durch starke Lautsprecher an Wirkung gewannen, versammelten sich die Ehrengäste Samstag vormittag auf dem Wickrather Ausstellungsgelände.

In der festlich aufgemachten Reithalle — zwischen lieblichen Obst-Arrangements und Riesenkürbissen, inmitten des bunten Bildes der geschmackvollen Stände — zog Wickraths Bürgermeister, impulsiv und geradeheraus, vom Leder: die Randlage der Gemeinde habe beim Landkreis zur Folge gehabt, die ‚alte Herrlichkeit' nicht gerade wie ein eigenes Kind zu behandeln. „Erfreulicherweise ist dieses Verhältnis seit einigen Jahren einer zunehmenden Zusammenarbeit gewichen, besonders von seiten der Kreisleitung" (er versprach sich im Eifer der Rede und meinte die Kreisverwaltung).

Diese Bekenntnisse wurden mit schmunzelnder Befriedigung zur Kenntnis genommen. Erst recht, da Dr. Edelmann in Vertretung des Oberkreisdirektors die Gemeinde Wickrath als „Perle des Landkreises" bezeichnete, eine Redewendung, die von verständnisinnigem Kopfnicken fast aller Anwesenden beantwortet wurde.

Ueberhaupt ging es ziemlich familiär zu: ein Vertreter des Landesernährungsamtes nippte selig am Probeglas, gefüllt mit Apfelmost; Dr. Gilles freute sich ehrlichen Herzens über die vielen Ehrengäste; „Monsieur" Horst von der Kreisbildstelle — von Vorfreude und Vorbereitung übernächtigt — verstand es durch seine angeborene Redekunst, Landtagsabgeordneten Direktor Schütz davon zu überzeugen, daß es tunlich sei, gleich drei Heimatkalender für die Geschwister mit einzukaufen.

Die Presse ließ sich inzwischen die Vorzüge von Dampfentsaltern erläutern und weidete sich am Anblick des prächtigen Standes eine Metzgereibetriebs, während die braven Männer von der Feuerwehr auf den Klappstühlen der Zeltgaststätte „probelöschten". Von dem Rundgang müde, ahmten es manche nach: berauscht von kleinen Bieren, heißen Brötchen und Sonderpreisen, beschlossen sie an den weißgedeckten Tischen den ereignisreichen Vormittag. o—z.

Heute Mütterberatung

Neukirchen. Heute 14.30 Uhr in der Schule Neukirchen Mütterberatung.

NGZ gratuliert

Neurath. Herr Richard Frischke wird heute 83 Jahre alt.

Bedburdyck. Heute wird Herr Karl Huhnstock, Bedburdyck Nr. 41, 83 Jahre alt.

Gott schenkte uns das fünfte Kind

WOLFGANG BENEDIKT

Vera Jansen geb. Zumbé - Wolfgang Jansen

Neuß, Krurstraße 6, den 21. September 1951

Das feierliche Jahrgedächtnis für

Herrn Dr. Theodor Umberg

findet Dienstag, den 2. Oktober 1951, 8.30 Uhr im St.-Quirinus-Münster statt.

Frau Elisabeth Umberg

60 JAHRE

Wilh. Heidbüchel

NEUSS A. RH. · BOCHEL 35-37 · RUF 2378

Fachgeschäft für

PORZELLAN - KRISTALL - GESCHENKE

Wer treu geschafft
bis ihm die Kraft zerbricht
und liebend stirbt
ach, den vergißt man nicht.

Nach einem arbeitsreichen Leben nahm Gott der Herr infolge eines tragischen Unglücksfalles heute abend gegen 20 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben Vater, meinen lieben Sohn, meinen lieben Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Heinrich Zimmermann

Glas- und Gebäudereiniger-Meister

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 47 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Frau Heinrich Zimmermann
Cäcilia geb. Fließgarten
Peter Zimmermann
Josi Stefes geb. Zimmermann
Wwe. Josefine Zimmermann als Mutter
Peterle als Enkelkind
und die übrigen Anverwandten

Neuß, Büttger Str 4a, Düsseldorf, den 28 September 1951

Die feierlichen Exequien finden Dienstag, den 2. Oktober 1951, 9.15 Uhr in der St. Marienkirche zu Neuß statt; die Beerdigung ist am gleichen Tage, 10.45 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir diese als solche zu betrachten.

Verdingung

Für den Neubau der Volksschule in Gohr sind die Schlosser-, Schreiner-, Glaser- und Anstreicherarbeiten sowie die Ausführung der Ent- und Bewässerungsanlage zu vergeben. Die Unterlagen sind im Rathaus Nievenheim, Zimmer 5, erhältlich, wo auch die Zeichnungen eingesehen werden können. Die Angebote sind verschlossen bis zum 15. Oktober 1951, 10 Uhr, im Rathaus Nievenheim, Zimmer 5, einzureichen. Später eingehende Angebote können nicht berücksichtigt werden. **Der Amtsdirektor**

Bekanntmachung

Die Norddeutsche Hohlglasindustrie, Hermann Bulle, G. m. b. H., wohnhaft in Wahlstedt bei Bad Segeberg, beabsichtigt auf dem Grundstück in Grevenbroich-Elsen, Laacher Weg, die Inbetriebnahme einer Glashütte. Dieses Vorhaben wird gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Etwaige Einwendungen sind innerhalb vierzehn Tagen — gerechnet vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab — im Dienstgebäude der Kreisverwaltung Grevenbroich, Lindenstraße Nr. 4, Zimmer 31, schriftlich in zweifacher Ausfertigung oder zu Protokoll geltend zu machen. Nach Fristablauf können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden. Zeichnung und Beschreibung zu der geplanten Anlage liegen in dem obengenannten Dienstzimmer während der Verkehrsstunden (von 8 bis 12 Uhr) zur Einsicht aus.

Grevenbroich, den 28. 9. 1951.

Der Oberkreisdirektor: gez. Dr. Gilka

Verloren/Gefunden

Foxterrier entlaufen. Name „Inko". Wiederbringer Belohnung. Arimond, Schillerstraße 74.

Hessischer und Rheinisch-Westfälischer Diakonieverein e. V.

Darmstadt, Freiligrathstraße
Ausbildung in der Krankenpflege
Anstellung im Schwesternberuf
Staatlich anerkannte Wohlfahrtsschule



eine besondere C&A-Leistung!

Als die Industrie 1930 die aus Tierhaaren und reiner Wolle gewebten formerhaltenden Einlagen für Sakkos und Mäntel herausbrachte, war C&A das erste Fachgeschäft für Fertigkleidung, das Sakkos und Mäntel damit ausrüsten ließ. Für diese so veredelte Oberbekleidung schuf sich C&A das Markenwort „formtreu", und „formtreu"-Kleidung galt schnell als etwas Besonderes.

„formtreu" - wie im Frieden - ist auch heute wieder etwas Besonderes - eben „formtreu"!

Merken Sie:

„formtreu"

gibt's nur bei C&A BRENNINKMEYER 414

DÜSSELDORF · SCHADOWSTRASSE 79

Nachdruck verboten